

Studienordnung für den Studiengang **Bachelor of Music in der Studienrichtung Gesangspädagogik** an der Hochschule für Musik Detmold

Aufgrund §§ 2 Abs. 4, 25 Abs. 2 und 56 des Gesetzes über die Kunsthochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Kunsthochschulgesetz – KunstHG –) – Art. 1 des Gesetzes zur Neuregelung des Kunsthochschulrechts vom 13. März 2008 (GV. NRW, S. 195) - haben die Fachbereiche der Hochschule für Musik Detmold folgende Ordnung erlassen:

Inhaltsübersicht

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Ziele des Studiums und Studienplan
- § 3 Modulplan
- § 4 Inkrafttreten

§ 1 Geltungsbereich

Diese Studienordnung regelt in Ergänzung der Prüfungsordnung für Studiengänge mit dem Abschlussgrad Bachelor of Music (B. Mus.) vom 1. 10. 2011 den Verlauf und die Prüfungsbestimmungen für den Studiengang Bachelor of Music in der Studienrichtung Gesangspädagogik.

§ 2 Ziele des Studiums und Studienplan

In der Studienrichtung Gesangspädagogik werden die Studierenden zu Pädagogen ausgebildet, die zukünftig als Musikschullehrer, im Rahmen von selbständiger Tätigkeit oder in Kooperationsformen, z.B. mit allgemein bildenden Schulen, Vokalunterricht erteilen.

Das Studium ist eingebunden in die Qualitätsstandards musikalisch-künstlerischer Arbeit. Es orientiert sich an der Entwicklung grundlegender berufsrelevanter Kompetenzen, um dem veränderten Leitbild von Musikschule, welches gleichermaßen auf selbständige Existenzformen ausstrahlt, Rechnung zu tragen.

Die zu erwerbende Qualifikation bezieht sich auf die Ausbildung von Laien aller Alters- und Entwicklungsstufen bis hin zur vorberuflichen Fachausbildung, sie umfasst dabei alle anerkannten Unterrichtsformen für den Vokalunterricht. Durch die zentrale Ausrichtung der Studienfelder auf die spätere Unterrichtstätigkeit hin sowie durch die Einbindung in die Standards musikalischer Exzellenz, wird eine tragfähige Basis gelegt zur Bewältigung unterschiedlichster beruflicher Anforderungen. Das Studium fördert die Entwicklung von Kompetenzen, die dem Studierenden ermöglichen, ein differenziertes Rollenverständnis für die spätere Berufstätigkeit zu entwickeln. Durch Unterrichtsminiaturen bzw. -simulationen erwerben die Studierenden erste praktische Lehrerfahrungen. Bedingt durch die Besonderheit der einphasigen Ausbildung kommt den Praktika, vor allem dem mentorenbetreuten Jahrespraktikum, eine besondere Bedeutung zu.

Der ausgeprägte Wahlpflichtbereich zielt auf eine Ausweitung der Qualifikation und legt das Fundament für eine gegebenenfalls zu erwerbende zusätzliche Lehrbefähigung. Er umfasst die Schwerpunktsetzungen Elementare Musikpädagogik (EMP), Klassenmusizieren, Konzertpädagogik/Musikvermittlung, Musiktheorie/Gehörbildung, Ensembleleitung, Jazz-Rock-Pop, Musikwissenschaft bzw. Zweites Hauptinstrument.

Im Studium werden Kompetenzen entwickelt, die der auf das vokale Hauptfach bezogenen Vermittlung dienlich sind. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, eigene fachliche Lernprozesse zu analysieren und in Verbindung zu bringen mit der Initiierung von Lernprozessen bei Kindern, Jugendlichen bzw. Erwachsenen aller Alters- bzw. Entwicklungsstufen. Auf Basis der so entwickelten Reflexionskompetenz lernen die Studierenden Vokalunterricht unter Berücksichtigung verschiedener Zeitperspektiven methodisch abwechslungsreich zu planen, umzusetzen und zu bewerten. Dem Erwerb von Diagnose-, Entwicklungs- und Förderkompetenz kommt eine besondere Bedeutung zu. Im Sinne der Kohärenz der Gesamtentwicklung bilden die musikpädagogischen Studien mit den Institutionen, an denen Jahrespraktika absolviert werden, eine Schnittstelle zur Integration der verschiedenen Kompetenzen. In allen Studienfeldern werden darüber hinaus allgemeine Kommunikations-, Medien- sowie Präsentationskompetenzen entwickelt und eingefordert. Das erworbene Kompetenzmuster befähigt die Studierenden, sich in zukünftige Entwicklungen des Vokalunterrichts selbständig einzuarbeiten, begründet auf Anforderungen zu reagieren sowie im Rahmen der gesellschaftlich-politischen Möglichkeiten Stellung zu beziehen.

Insgesamt ermöglicht die Studienrichtung Gesangspädagogik individuelle Profilbildung, qualifiziert für die gewachsenen Anforderungen des Arbeitsmarktes und schafft Voraussetzungen für anschließende Spezialisierungen in Masterstudiengängen.

Studienplan Bachelor of Music in der Studienrichtung Gesangspädagogik

Hauptmodul	Zugehörige Teilmodule	Semesterlage und Präsenzzeit in								Voraussetzung für die Vergabe von LP pro Teilmodul	LP je Testat/Prüfung	
		P/WP	Min. pro Woche									
			1	2	3	4	5	6	7			8
Gesang (100000) - insgesamt 114 LP -	Hauptfach Gesang 1	P	90	90							1 Testat	18
	Hauptfach Gesang 2	P			90	90					1 benotete Prüfung	18
	Hauptfach Gesang 3	P					90	90			1 Testat	18
	Hauptfach Gesang 4	P						90	90		1 Testat	18
	Sprecherziehung 1	P	60	60							1 Testat	4
	Sprecherziehung 2	P			60						1 benotete Prüfung	2
	Szenischer Grundunterricht 1	P	90	90							1 Testat	4
	Szenischer Grundunterricht 2	P			90	90					1 Testat	4
	Italienisch 1	P	45	45							1 Testat	4
	Italienisch 2	P			45	45					1 benotete Prüfung	4
	Kinderstimmbildung	P						45	45		2 Testate	1,5
	Chorische Stimmbildung	P					60	60			2 Testate	1,5
	Repertoire 2	P					60	60	60		4 Testate	2
	Körperwahrnehmung: Alexandertechnik und/oder Rhythmik	P	45	45	→	→					2 Testate	2
Literaturkunde für Sänger/innen	P							90		1 Testat	2	
Modulprüfung Hauptfach Gesang	P							Pr		künstl.-praktische Prüfung (100%)		
Musiktheorie (200000) - insgesamt 17 LP - Nur eine der beiden Veranstaltungen ist zu belegen Kann in der Professionalisierung angerechnet werden	Musiktheorie 1	P	90	90							1 benotete Prüfung	4
	Musiktheorie 2	P			90	90					1 benotete Prüfung	4
	Formenlehre/Analyse	P	90	90	→						1 benotete Prüfung	2
	Werkanalyse 2 (Musik nach 1900)	P					90	→			1 benotete Prüfung	3
	Instrumentation	P					90	→			1 benotete Prüfung	2
	Jazzarrangement	WP					→	90			1 benotete Prüfung	2
	Poparrangement	WP					→	90			1 benotete Prüfung	2
	Musikalische Akustik und Medienkunde	WP			90	→					1 benotete Prüfung	2
	Modulprüfung Musiktheorie										wird automatisch aus den Teilprüfungen berechnet	
Gehörbildung/Hörerziehung (300000) - insgesamt 6 LP -	Gehörbildung 1	P	60	60							1 Testat	2
	Gehörbildung 2	P			60	60					1 benotete Prüfung	2
	Hörerziehung	P					45*	45*			1 benotete Prüfung	2
	Modulprüfung Gehörbildung/Hörerziehung										wird automatisch aus den Teilprüfungen berechnet	
Musikwissenschaft (400000) - insgesamt 12 LP -	Allgemeine Musikgeschichte	P	90	90	→	→	→	→			1 benotete Prüfung ³⁾	4
	Vorlesung Neue Musik	P	←	←	90	→	→	→			1 Testat	2
	Lehrveranstaltung zur Musikwissenschaft	P	←	←	←	90	→	→			1 Testat	2
	Lehrveranstaltung zur Musikwissenschaft	P	←	←	←	90	→	→			1 Testat	2
	Lehrveranstaltung zur Musikwissenschaft	P	←	←	←	90	→	→			1 Testat	2
	Modulprüfung Musikwissenschaft	P							Pr		bei Prüfungsleistung (33%) + Ergebnis aus ³⁾ (67%)	
Klavier (500000) - insgesamt 12 LP -	Klavier 1	P	45	45							1 Testat	4
	Klavier 2	P			45	45					1 benotete Prüfung ⁸⁾	4
	Klavier 3: Neue Musik	WP				45	45				1 benotete Prüfung ⁷⁾	4
	Klavier 3: Klavierimprovisation	WP				45	45				1 benotete Prüfung ⁷⁾	4
	Klavier 3: Improvisiertes Begleiten/Liedspiel	WP				45	45				1 benotete Prüfung ⁷⁾	4
	Klavier 3: Vom-Blatt-Spiel	WP				45	45				1 benotete Prüfung ⁷⁾	4
	Klavier 3: Grundlagen des Jazzklavierspiels	WP				45	45				1 benotete Prüfung ⁷⁾	4
	Klavier 3: Literaturspiel	WP				45	45				1 benotete Prüfung ⁷⁾	4
	Klavier 3: Gesangsunterrichtspraktisches Klavierspiel	WP				45	45				1 benotete Prüfung ⁷⁾	4
	Modulprüfung Klavier										Ergebnis aus ⁷⁾ (60%) + Ergebnis aus ⁸⁾ (40%)	
Professionalisierung (600000) - insgesamt 41 LP - davon 39 LP aus Pflichtbereich und wenigstens 2 LP aus Wahlpflichtbereich	Allgemeine Instrumental-/Vokaldidaktik 1	P			90						1 Testat	1
	Allgemeine Instrumental-/Vokaldidaktik 2	P				90					1 benotete Prüfung	2
	Allgemeine Instrumental-/Vokaldidaktik 3	P						Var	Var		1 benotete Prüfung	1,5
	Berufskunde/ Orientierungspraktikum	P					90				1 Testat	2
	Entwicklungspsychologie der Lebensspanne	P			90	→	→				1 benotete Prüfung	1
	Fachdidaktik	P				90	90	90	90		1 Testat	5
	Stimmphysiologie 1	P	45								1 Testat	2
	Stimmphysiologie 2	P		45							1 Testat	2
	Jahrespraktikum	P						2x45	2x45		1 Testat	3
	Musikalische Begabung und Entwicklung	P				90	→				1 Testat	1
	Musikphysiologie/Musikermedizin 1	P	90								1 Testat	2
	Prüfungsvorbereitung	P									bestandene Bachelor-Prüfung	8
	Body- und Vokalpercussion	P				45	→				1 Testat	0,5
	Improvisation mit Musiziergruppen	WP	←	←	Var	→	Var	→	→	→	0 - 2 Testate	1
	Mentoring/Tutoring	WP	15	→	→	→	→	→	→	→	0 - 8 Testate	1
	Rhythmik	WP	←	←	Var	→	Var	→	→	→	0 - 2 Testate	1
	Bachelor-Arbeit	P							BA	→		8
	Lehrproben + Kolloquium	P								Pr		

Wahlfach (700000) - insgesamt 38 LP -	Opernchor	P	60	60	60				4 Testate	1	
	Kammermusik (zeitgenössisch) 1	P	30	→	→	→			1 Testat	2	
	Repertoire 1	P	60	60	60				3 Testate	2	
	Historische Aufführungspraxis	P	90	→	→				1 Testat	2	
Wahlfach EMP (24 LP):											
Ab dem 5. Sem. muss in diesem Modul ein individueller Schwerpunkt (eines der aufgeführten Wahlfächer) gewählt werden: (Bitte teilen Sie dem Studiendenservice zum Ende des 4. Fachsemesters mit, für welchen Schwerpunkt Sie sich entscheiden)	Didaktik 1: Einführung in die EMP	WP				90			1 Testat		
	Didaktik 2: Ausgewählte Themen	WP				90	90	90	3 Testate	2	
	Elementare Ensemblearbeit: Dirigieren	WP				60	60		1 benotete Prüfung	3	
	Elementares Arrangement	WP				90	90		1 benotete Prüfung	3	
	Gestaltung 1	WP				90			1 Testat	1,5	
	Gestaltung 2	WP						90	1 Testat	1,5	
	Körper/Bewegung/ Tanz	WP			var	var			2 Testate	1	
	Praktikum EMP	WP					90	90	1 Testat	2	
	Stimmbildung (Singen)	WP					45	45	1 Testat	3	
	Stimmbildung (Sprechen)	WP					45	45	1 Testat	3	
Wahlfach-Prüfung EMP	WP							Pr (hochschul-)öffentliche Aufführung (100%)	0		
Wahlfach Musikwissenschaft (24 LP):											
Nur eine der beiden Veranstaltungen ist zu belegen	Einführung Musikwissenschaft	WP				180			1 benotete Prüfung	6	
	Digitale Präsentation	WP				90	→	→	1 benotete Prüfung	4	
	Notation/Edition älterer Musik	WP				90	→	→	1 benotete Prüfung	4	
	Seminar Musikwissenschaft	WP				90	→	→	1 benotete Prüfung	4	
	Seminar Musikwissenschaft	WP				90	→	→	1 benotete Prüfung	4	
	Wahlfachprüfung Musikwissenschaft	WP							Pr Vortrag (30%) + arithm. Mittel aller Teilprüfungen (70%)	6	
Wahlfach Ensembleleitung vokal (24 LP):											
	Vokale Ensembleleitung 1	WP				90	90		1 Testat über unbenotete Prüfung	6	
	Vokale Ensembleleitung 2	WP					90	90	1 benotete Prüfung ^{*)}	6	
	Partiturspiel	WP				45	45		1 Testat über unbenotete Prüfung	4	
	Grundlagen instrumentaler Ensembleleitung	WP				90	90	90	1 Testat	4	
	Chor	WP				90	90		2 Testate	1	
	Hospitation Orchester	WP					90		1 Testat	1	
	Praktikum Ensembleleitung	WP						90	1 Testat	1	
	Kolloquium	WP							Pr Ergebnis aus ^{*)} (65%) + Kolloquium (35%)	0	
	Wahlfach Zweites Hauptinstrument/Gesang (24 LP):										
		Zweites Hauptinstrument/Gesang 1	WP				60	60		1 Testat	10
Zweites Hauptinstrument/Gesang 2		WP					60	60	1 Testat	8	
Fachdidaktik (Zweites Instrument/Gesang)		WP				90	90	90	4 Testate	4	
Jahrespraktikum (Zweites Instrument/Gesang)		WP						2x45 2x45	1 Testat	2	
Wahlfachprüfung Zweites Instrument/Gesang		WP							Pr künstlerischer Vortrag (50%) + Lehrprobe mit Kolloquium (50%)		
Wahlfach Musiktheorie/Gehörbildung (24 LP):											
	Fachdidaktik Musiktheorie/Gehörbildung 1	WP				45	45		1 Testat	4	
	Fachdidaktik Musiktheorie/Gehörbildung 2	WP				45	45		1 Testat	4	
	Musiktheorie Vertiefung	WP				45	45		1 Testat	3	
	Musiktheorie Abschluss	WP					45	45	1 Testat	4	
	Instrumentation	WP				90			1 Testat	2	
	Gehörbildung Vertiefung	WP				45	45		1 Testat	3	
	Gehörbildung Abschluss	WP					45	45	1 Testat	4	
	Wahlfachprüfung Musiktheorie/Gehörbildung	WP							Pr 2 Lehrproben (50%) + Mappe (25%) + mdl. Prüfung (25%)		
Wahlfach Konzertpädagogik/Musikvermittlung (24 LP):											
	Grundlagen der Musikvermittlung in Konzerten	WP				30			1 benotete Prüfung	3	
	Musikvermittlung in Konzerten 2	WP					30		1 benotete Prüfung	3	
	Moderationspraxis	WP				135	135		1 benotete Prüfung	6	
	Praxisphase	WP					var	var	2 benotete Prüfungen	3	
	Musikmanagement	WP					90		2 benotete Prüfungen	3	
	Wahlfachprüfung Konzertpäd./Musikverm.	WP							wird automatisch aus den Teilprüfungen berechnet		
	Wahlfach Klassenmusizieren (Vokalklassen) (24 LP):										
	Praxisorientierte Singeleitung	WP				60			1 Testat	2	
	Konzeptionen und Modelle des Klassenmusizierens	WP				90	→	→	1 Testat	2	
	Fachpraktische Erweiterung	WP				var	var	var	3 Testate	2	
	Kolloquium zur Methodik des Vokalklassenunterrichts	WP					90	→	1 Testat	2	
	Praxis des Klassenmusizierens	WP					45	90	1 Testat	6	
	Stimmtraining für Vokalklassenlehrer	WP				45	45		1 Testat	4	
	Theorie und Praxis des Aufbauenden Musikunterrichts	WP				90	→		1 Testat	2	
	Wahlfachprüfung Vokalklassen	WP							Pr Unterrichtspraktische Prüfung mit Kolloquium (100%)		
	Wahlfach Jazz/Rock/Pop (24 LP):										
	Hauptinstrument/Gesang (Jazz) 1	WP				45	45		1 Testat	5	
	Hauptinstrument/Gesang (Jazz) 2	WP					45	45	1 Testat	5	
	Basis Jazz	WP				45			1 Testat	2	
	Arrangement	WP					45	45	1 Testat	4	
	Combo 1	WP				60	60		1 Testat	4	
	Combo 2	WP					60	60	1 Testat	4	
	Wahlfachprüfung Jazz/Rock/Pop	WP							Pr künstlerischer Vortrag (100%)		

Semesterlage als Empfehlung, "→" oder "→" = die Veranstaltung kann auch in einem beliebigen anderen Semester besucht werden, P = Pflichtfach, WP = Wahlpflichtfach, LP = Leistungspunkte, Var = Variable Präsenzzeit, Pr = Prüfung; *) = Die Präsenzzeit kann je nach Angebot auch 60 Min. betragen

Bitte legen Sie Ihre Testate am Ende des 4. Semesters (120 LP), und am Ende des 8. Semesters (240 LP) im Studiendenservice vor.

§ 3 Modulplan

(E = Einzelunterricht, G = Gruppenunterricht, S = Seminar, V = Vorlesung, P = Projekt, Pr = Praktikum, Ü = Übung)

Hauptfach Gesang (100000)

Anrechenbar für	Leistungspunkte	Arbeitsaufwand	Dauer	Sem.-Lage	Angebot
• GP	114 LP	3420 Std.	8 Semester	1 - 8	jedes Semester

Zielkompetenzen:

Lehrveranstaltungen im Modul „Hauptfach Gesang“ vermitteln Fähigkeiten und Techniken, die die Studierenden dazu in die Lage versetzen, ihre Stimme auf professionellem Niveau zu beherrschen und in unterschiedlichen Kontexten souverän einzusetzen. Ziel ist es, möglichst gute Voraussetzungen zu schaffen für die beruflichen und alltäglichen Wirkungsbereiche eines Sängers/einer Sängerin durch breite und vielseitige musikalische Bildung. Dies geschieht auf Basis einer gesamt menschlichen Betrachtung der Studierenden, damit diese auch physisch und psychisch gerüstet sind für eine erfolgreiche Behauptung in der Vielfalt des musikalischen Berufslebens.

Dazu gehört vor allem eine fundierte Gesangstechnik:

- Intonationssicherheit
- Atemtechnik
- Stimmsitz
- Differenzierung von Klangfarben und Lautstärke
- Register-/ Vokalausgleich-Koordination-Verbindung
- Beweglichkeit der Stimme (Koloratur)
- Umfang
- einwandfreie Artikulation
- psychisch-physische Stabilität
- Kenntnis und Beherrschung des Stimmapparates
- selbständiger Umgang mit der Stimme
- stilistische Differenziertheit
- im Hinblick auf unterschiedliche Berufsanforderungen (Oper, Chor, Lied, Musical, Oratorium, Jazz-Rock-Pop)
- Körperbeherrschung, Körperhaltung

Insbesondere sollen Kompetenzen vermittelt werden, die, vor dem Hintergrund einer breiten musikalischen Bildung, ein erfolgreiches Absolvieren von Vorsingen bei Agenturen, an Opernhäusern und bei Rundfunkanstalten (Rundfunkchor) ermöglichen. Zudem werden, auch im Hinblick auf spätere freiberufliche Tätigkeiten, Schlüsselkompetenzen ausgebildet, die die Selbständigkeit der Studierenden in vielfältiger Hinsicht fördern.

Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden die folgenden Ziele erreicht:

- Sie sind in der Lage ein Werk mit hohem technischen und interpretatorischen Können auszuführen.
- Sie können als Künstlerpersönlichkeit mit individuellen Stärken und Interessenschwerpunkten eine eigene künstlerische Aussage vertreten.
- Sie können ein umfangreiches und möglichst vielfältiges Repertoire vorweisen.
- Sie besitzen ein sicheres Stilempfinden in den verschiedenen Epochen der Gesangsliteratur.
- Sie haben eine eigene Klangvorstellung entwickelt und sind in der Lage, diese technisch und interpretatorisch umzusetzen.
- Sie sind in der Lage, ihr musikalisches Können in berufsrelevanten Situationen ein- und umzusetzen, so z. B. in Konzert- oder Vorsingsituationen.
- Sie können Übe- und Probetechniken adäquat einsetzen.
- Sie können die erworbenen Fähigkeiten und Techniken eigenständig auf neue musikalische Zusammenhänge übertragen, das im Studium erlernte Repertoire auf hohem technischen und interpretatorischen Niveau sowie mit der notwendigen Differenziertheit selbständig erweitern.

<ul style="list-style-type: none"> Sie haben aufgrund der praxisnahen Ausbildung sowohl im solistischen Bereich als auch im Chor vielfältige Spiel- und Auftrittserfahrung erlangt und einen guten Einblick in unterschiedliche Berufsfelder gewonnen. 	
Modulprüfung/Gesamtnote: Die Gesamtnote für dieses Modul ergibt sich zu 100% über eine künstlerisch-praktische Prüfung im 8. Semester (Dauer: 45 Min.): Die künstlerische Prüfung besteht aus einer Veranstaltung von 45 Minuten Dauer, die hochschulöffentlich durchgeführt wird und dem Kandidaten die Gelegenheit zu künstlerischer Präsentation gibt. Sie enthält anspruchsvolle Literatur aus den Bereichen Konzert, Lied, Oper und Oratorium aus mindestens drei verschiedenen Stilepochen und in mindestens zwei Sprachen, davon eine Deutsch. Ein Teil des Programms besteht bis zu einem Drittel der Gesamtdauer aus einem Ensemblewerk mit mehreren Vokal- oder einer Vokal- und mehreren Instrumentalstimmen. Außerdem ist ein Repertoireverzeichnis sämtlicher im Hauptfach studierter Werke vorzulegen.	
Überblick zugehörige Teilmodule	
Hauptfach Gesang 1	E
Inhalt: Vermittlung von Stimm-, Atem- und Bewegungsübungen, individuell auf die Fähigkeiten des/der Studierenden zugeschnitten, Einführung in die künstlerischen bzw. klanglichen Ausdrucksmöglichkeiten der Stimme, Aufarbeitung individueller Defizite, Erarbeitung von Werken (Opern- und Oratorien-Arien/Lieder), die geeignet sind, technische und musikalische Kernkompetenzen zu erlangen, Beginn der Erarbeitung eines künstlerischen Repertoires Zielkompetenzen: Die Studierenden besitzen mit Abschluss des Teilmoduls ein Basiswissen über die technischen Grundlagen und musikalischen Zusammenhänge des Singens und der Stimme. Voraussetzung für die Vergabe von LP: erfolgreiche Teilnahme an einem öffentlichen oder nicht-öffentlichen Klassenvorspiel, bestehend aus dem Vortrag eines in Absprache mit dem Lehrer gewählten Programms von ca. 10 Minuten Dauer, kurzer Vortrag oder kurze schriftliche Ausarbeitung über musikgeschichtliche und analytische Aspekte des Vorgetragenen.	
Hauptfach Gesang 2	E
Inhalt: Erweiterung der künstlerischen und klanglichen Ausdrucksmöglichkeiten, Weiterentwicklung der technischen Fähigkeiten, Ergänzung des Repertoires. Zielkompetenzen: Die Studierenden besitzen mit Abschluss des Teilmoduls ein erweitertes und vertieftes Verständnis der technischen Grundlagen und der musikalischen Zusammenhänge des Singens. Voraussetzung für die Vergabe von LP: Künstlerisch-praktische Prüfung von ca. 20 Minuten Dauer. Inhalt: Vortrag von 3 Arien und 2 Liedern (benotete Prüfung)	
Hauptfach Gesang 3	E
Inhalt: Neben der weiteren Vermittlung möglichst umfassender technischer und interpretatorischer Fähigkeiten werden in diesem Teilmodul auch die individuellen Stärken und Interessen des/der jeweiligen Studierenden gefördert. Zielkompetenzen: Neben dem weiteren Ausbau der in den Teilmodulen „Hauptfach Gesang 1 u. 2“ erlangten Kompetenzen, haben die Studierenden mit Abschluss dieses Teilmoduls ihre Selbständigkeit bei der Erarbeitung von Werken erweitert, eine individuelle Übe- und Lern-Technik erlernt und ihr Repertoire vergrößert. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Erarbeitung von Vorsing-Arien, Vorsingtraining. Voraussetzung für die Vergabe von LP: erfolgreiche Teilnahme an einem Vortragsabend, bestehend aus dem Vortrag eines in Absprache mit dem Lehrer gewählten Programms von ca. 10 Minuten Dauer.	
Hauptfach Gesang 4	E
Inhalt: Den Schwerpunkt dieses Teilmoduls bildet die Vorbereitung auf die öffentliche Präsentation der künstlerischen Arbeit auf der Basis des Kompetenzerwerbs in den Teilmodulen „Hauptfach Gesang 1 - 3“. Zielkompetenzen: Fähigkeit zu grundlegend selbständiger Arbeit, Sicherheit im öffentlichen Vortrag, gute Podiumspräsenz. Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat	
Sprecherziehung 1	E
Inhalt: Atem-, Stimm- und Artikulationsschulung: Atmung, Indifferenzlage, Abspannübungen, Resonanzbildung, vorderer Stimmsitz, Vokal- und Konsonantenbildung, Ausspracheregeln, Zielsprechen. Körperschulung: Aufwärmübungen, Körperhaltung und Atmung, Wahrnehmung, Körperspannung, Lockerungsübungen, Arbeit an der Präsenz, Zentrierung, Entspannungstechniken. Textarbeit: Prosa, Gedicht oder Ballade in Versform, Kontakt mit einer Rolle aus der dramatischen Literatur. Zielkompetenzen: Vertiefung der Atmung, Erwerb der Indifferenzlage, Entwicklung der Stimmresonanz, Erlernen der optimalen Sprechspannung, Lösung körperlicher Blockaden, Erfassen des Denk-/Sprechvorgangs, Denken in Bildern, Zielgerichtetes Sprechen, Erwerb des korrekten Bühnendeutschen, Unterscheiden zwischen Lyrik, Prosa, Dramatik. Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat	
Szenischer Grundunterricht 1	G
Inhalt: Körperarbeit unterschiedlichster Art – Körperwahrnehmung, Knien-Fallen-Sitzen, Kontakt- und Partnerübungen, Raum-	

<p>wahrnehmung (Innen-/Außenräume), Bühne – Zuschauerraum, Improvisationen zu vorgegebenen Themen (z. B. Spielszenen, Innen- und Außenräume), Musikimprovisationen zu freien und vorgegebenen Themen, Vertiefung des in der Stunde gelernten Stoffes mittels genau definierter Hausaufgaben.</p> <p>Zielkompetenzen: Mit Abschluss des Teilmoduls haben die Studenten folgende Fähigkeiten erworben: Erfahrung und Beobachtung des eigenen Körpers, mit dem Körper elementare Spiel- und Emotionszustände ausdrücken, den Spielpartner wahrzunehmen, mit dem Spielpartner in Kontakt zu treten und mit ihm einfach Spannungs- und Spielsituationen darzustellen, Bühnenräume zu imaginieren und über Körpersprache plastisch zu machen, elementare Umsetzung von Spielsituationen in einem fest gegebenen musikalischen Rahmen.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat</p>		
Körperwahrnehmung		G
<p>Rhythmik</p> <p>Inhalt: Auf Basis von Bewegung, Musik, Sprache, Instrument und/oder Material werden die folgenden Inhalte bearbeitet: Bewegungstraining, -improvisation, -gestaltung, Bewegungslehre, rhythmisch-metrische Übungen. Es werden jedes Semester verschiedene Kurse angeboten, welche unterschiedliche Schwerpunkte behandeln. Das aktuelle Kursangebot entnehmen Sie bitte dem Vorlesungsverzeichnis bzw. Aushang! Wenn das Teilmodul zum zweiten Mal belegt wird, empfiehlt es sich, ein Kurs-thema zu wählen, welches sich von dem bereits absolvierten unterscheidet.</p> <p>Zielkompetenzen: Die Veranstaltung Rhythmik fördert die Koordination, die Eigen- und Fremdwahrnehmung, die Kreativität und das rhythmisch-metrische Gefühl der Studierenden. Mit Abschluss des Kurses haben sie die folgenden Ziele erreicht: Sie haben gelernt, ihren Körper differenzierter wahrzunehmen und einzusetzen, Bewegungen kontrollierter zu steuern, zu analysieren und zu reflektieren, sie verfügen über eine verbesserte ganzkörperliche Koordination und „mehrstimmige“ Wahrnehmung, sie können Raum, Zeit und Gruppe sowie Material als gestalterische Mittel kreativ einsetzen (Wie setze ich mich, die Gruppe in Szene, um meine Intention zu verdeutlichen? Wirkt ein Crescendo kräftiger, wenn ich auf das Publikum zugehe oder von Ihnen weg? uvm.)</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat (beinhaltet je nach Kurs Gruppenanleitung, Gestaltungsaufgaben)</p>		
<p>Alexandertechnik</p> <p>Inhalt: Die Veranstaltung „Alexander-Technik“ erläutert die Entwicklung und Bedeutung der Alexander-Technik in Historie und Gegenwart mit besonderem Augenmerk auf den Musikerberuf, insbesondere den des Sängers. Das Verständnis für anatomische Zusammenhänge und Funktionen in Bewegungen wird geschult. Anhand alltäglicher Bewegungsabläufe (wie sprechen, gehen, sitzen, aufstehen) wird ein guter Körpergebrauch („Gebrauch des Selbst“) begünstigt. Durch Zuhilfenahme spezifischer Übungen, die den kinästhetischen Sinn wecken und fördern, werden die Prinzipien der Alexander-Technik („Die Primärsteuerung“, „das Innehalten“ und „die Richtungen“) vorgestellt und praxisorientiert angewandt. Die Lehrperson macht dabei durch ihre Hände auf überflüssige Spannungen aufmerksam und hilft den Studenten diese loszulassen. Im Verlauf werden die Grundlagen der Alexander-Technik mehr und mehr auf das Singen übertragen. In der Endphase werden Auftrittssituationen simuliert, in denen der neuerlernte Umgang mit physischer und psychischer Anspannung erprobt werden kann.</p> <p>Zielkompetenzen: Die Alexander-Technik ist eine Methode zur Verbesserung des Körperbewusstseins. Sie macht auf nachteilige gewohnheitsmäßige Bewegungs- und Verhaltensmuster aufmerksam und maximiert die Effizienz und Leichtigkeit von Bewegungen, lindert Spannungen und wirkt Schmerzen entgegen, die den künstlerischen Ausdruck behindern, sowie die Beweglichkeit einschränken. Die Studierenden werden mit Abschluss dieses Moduls folgende Ziele erreicht haben: Sie „gebrauchen“ ihren Körper ökonomischer und können ihre Kraft gezielter einsetzen, sie sind fähig, die Prinzipien der Alexander-Technik in ihren Alltag und ihr künstlerisches Dasein selbstständig zu integrieren, sie erkennen physische und psychische Blockaden und haben Hilfsmittel zu deren Überwindung erlernt, die sie konkret in die Praxis übernehmen können (z.B. im Umgang mit Auftrittsangst), sie verbessern ihre Körperhaltung und Atmung und können mehr Aufmerksamkeit auf gesangstechnische und interpretatorische Aspekte legen.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat (beinhaltet das Führen eines Erfahrungstagebuchs)</p>		
Italienisch 1		G
<p>Inhalt: Konjugation regelmäßiger und unregelmäßiger Verben mit den wichtigsten Zeiten, Verwendung von Artikeln, Nomen, Adjektiven, Pronomen, Adverbien u. Präpositionen, Erlernen des Grundwortschatzes und Bildung von vollständigen Sätzen, Lektüre von Texten aus dem Lehrbuch zum Textverständnis und zur Übung der Aussprache, Phonetikregeln und Kenntnisse mit entsprechenden Übungen.</p> <p>Zielkompetenzen: Mit Abschluss der Teilmodule „Italienisch 1“ und „Italienisch 2“ haben die Studierenden, grundlegende grammatikalische Kenntnisse der italienischen Sprache, Verständnis eines Textes gemäß ihrem Niveau und ihrer Fähigkeiten, korrekte Aussprache, selbständige Übersetzungsfähigkeit von Arientexten, Fähigkeit zu einfacher Konversation des täglichen Lebens.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat</p>		

Sprecherziehung 2		E
<p>Inhalt: Atem-, Stimm- und Artikulationsschulung: Atmung, Indifferenzlage, Abspannübungen, Resonanzbildung, vorderer Stimmsitz, Vokal- und Konsonantenbildung, Ausspracheregeln, Zielsprechen. Körperschulung: Aufwärmübungen, Körperhaltung und Atmung, Wahrnehmung, Körperspannung, Lockerungsübungen, Arbeit an der Präsenz, Zentrierung, Entspannungstechniken. Textarbeit: Prosa, Gedicht oder Ballade in Versform, Kontakt mit einer Rolle aus der dramatischen Literatur</p> <p>Zielkompetenzen: Vertiefung der Atmung, Erwerb der Indifferenzlage, Entwicklung der Stimmresonanz, Erlernen der optimalen Sprechspannung, Lösung körperlicher Blockaden, Erfassen des Denk-/Sprechvorgangs, Denken in Bildern, Zielgerichtetes Sprechen, Erwerb .des korrekten Bühnendeutschs, Unterscheiden zwischen Lyrik, Prosa, Dramatik.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Benotete praktische Prüfung. Dauer: 15 Min. Inhalt: Vortrag von mindestens zwei Texten verschiedener Gattungen des 16. – 21. Jahrhunderts.</p>		
Szenischer Grundunterricht 2		G
<p>Inhalt, Zielkompetenzen, Voraussetzung für die Vergabe von LP: wie in „Szenischer Grundunterricht 1“</p>		
Italienisch 2		G
<p>Inhalte: Konjugation regelmäßiger und unregelmäßiger Verben mit den wichtigsten Zeiten, Verwendung von Artikeln, Nomen, Adjektiven, Pronomen, Adverbien u. Präpositionen, Erlernen des Grundwortschatzes und Bildung von vollständigen Sätzen, Lektüre von Texten aus dem Lehrbuch zum Textverständnis und zur Übung der Aussprache, Phonetikregeln und Kenntnisse mit entsprechenden Übungen.</p> <p>Zielkompetenzen: wie in „Italienisch 1“</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Benotete Prüfung: mündlich + schriftlich, Dauer: ca. 20 Min.</p>		
Kinderstimmgebung		G
<p>Inhalte: In Theorie und Praxis werden auf Grundlage der Physiologie der Kinderstimme Inhalte und Methoden zum Singen mit Kindern in unterschiedlichen Zielgruppen entwickelt.</p> <p>Zielkompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, Inhalte, Ziele und Methoden für unterschiedliche Zielgruppen auszuwählen und adäquat zu vermitteln.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat</p>		
Chorische Stimmgebung		G
<p>Inhalte: Erprobung verschiedener Abläufe chorischer Stimmgebung und Entwicklung von didaktischen und methodischen Zielsetzungen sowie ihrer sinnvollen Aneinanderreihung, Durchführung von Stimmgebungsphasen, stimmdiagnostisches Hören und Kommunikation, Erarbeitung und Diskussion der wichtigsten Publikationen der stimmgebungslehrelichen Literatur.</p> <p>Zielkompetenzen: Die Studierenden besitzen mit Abschluss des Teilmoduls ein Repertoire von Übungen zur chorischen Stimmgebung für die Bereiche Atmung, Haltung Stimme. Sie können die Fähigkeiten zur Anleitung chorischen Einsingens entwickeln, bzw. verbessern. Sie sollen in der Lage sein, aufeinander aufbauende Modelle chorischen Einsingens zu entwerfen und kompetent mit der Literatur zur chorischen Stimmgebung umgehen können.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat</p>		
Literaturkunde für Sänger/innen		S
<p>Inhalte: Anhand ausgewählter Themenzusammenhänge (z. B. Faustvertonungen) werden wichtige Werke der Musikliteratur mit dem dazu nötigen biographischen Hintergrundwissen der jeweiligen Komponisten und Textdichter sowie der Einordnung in die musikgeschichtlichen Zusammenhänge vorgestellt und besprochen. Je nach Seminarbesetzung ist die Werkauswahl möglichst auf die berufsrelevanten Aspekte der Teilnehmer/innen zugeschnitten. Im Bereich Lied werden thematisch gebundene Liederabendprogramme zusammengestellt und Wege der Literaturerfassung aufgezeigt.</p> <p>Zielkompetenzen: Fähigkeit eigene Konzert- und Liedprogramme zu erstellen, die Dramaturgie von umfangreichen Werken (z. B. Oper/Oratorium erfassen und darstellen können, sich mit Hilfe von Sekundärliteratur das notwendige Hintergrundwissen zum Entstehungsprozess und der Bedeutung von musikalischer Literaturaneignen können.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat (Teilnahme an mindestens 15 Sitzungen und ein Referat)</p>		

Musiktheorie (200000)					
Anrechenbar für	Leistungspunkte	Arbeitsaufwand	Dauer	Sem.-Lage	Angebot

Oper/Konzert	17 LP	510 Std.	6 Semester	1 - 6	jedes Semester
Zielkompetenzen Lehrveranstaltungen im Modul „Musiktheorie“ vermitteln Fähigkeiten, Techniken und Theoriesysteme, die zu einem vertieften Verständnis kompositorischer Prinzipien und Strukturen in ihrem jeweiligen musikhistorischen und stilistischen Kontext führen sollen. Zum Studienende können die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • Notentexte selbständig erarbeiten: Form, Mehrstimmigkeit, Detail und Ganzheit, Material und Gestalt, Spannung und Wirkung, Satzweise und kompositorischen Ansatz bewusst erkennen und für die Gestaltung der eigenen Stimme im Gesamtkontext eines Werkes nutzbar machen, • unter angemessener Anwendung analytischer Fachtermini sowohl musikalische Formverläufe als auch die Wirkung ihrer satztechnischen Strukturen im Ganzen und im Detail erkennen und beschreiben, • zu Werken unterschiedlicher stilistischer und musikhistorischer Einbindung angemessene Analyseansätze selbständig erstellen, • harmonische Abläufe aus Notentexten und Partituren abstrahieren, beschreiben und modellhaft am Klavier darstellen, • die Rolle und selbständige Bedeutung von Stimmen in polyphonen Partituren erkennen, beschreiben und ihr Zusammenwirken reflektieren, • exemplarisch ausgewählte Satztechniken in eigenen Stilübungen anwenden, • das Wechselverhältnis von Formbeschreibungen als architektonischer Abstraktion und Formauffassung als lebendigem Prozess reflektieren, • zwischen dem Allgemeinen und dem Besonderen einer Komposition differenzieren, • die Interdependenz von Parametern, die die Partitur bestimmen, erkennen und reflektieren (Form, Harmonik, Melodik, Mehrstimmigkeit, Rhythmus/ Zeitgestaltung, Klang) 					
Modulprüfung/Gesamtnote Die Gesamtnote für das Modul „Musiktheorie“ setzt sich zusammen aus dem mit Leistungspunkten gewichteten arithmetischen Mittel aller Teilmodule.					
Überblick zugehörige Teilmodule					
Musiktheorie 1					G
Inhalte: Ausgehend von der Vokalpolyphonie des 15./16. Jhdts. werden kontrapunktische und satztechnische Grundlagen des polyphonen Satzes behandelt, die ggf. bis zum harmonischen Kontrapunkt des Barock weitergeführt oder im Bereich kontrapunktischer Schreibweisen späterer Stilepochen vertieft werden können. Anhand von Beispielen aus dem Barock, der Klassik und der Romantik werden die Grundlagen der funktionalen Harmonik behandelt. Vermittelt werden Einsichten in die Grundlagen des Generalbasses und des vierstimmigen harmonischen Satzes, der Funktions- und Stufentheorie sowie der Entwicklung der Klang- und Formenvielfalt kadenzgebundener Musik. Diese werden in analytischen, satztechnischen und klavierpraktischen Übungen vermittelt. Zielkompetenzen: Am Schluss des Kurses können die Studierenden Notentexte selbständig erarbeiten, Form, Mehrstimmigkeit, Detail und Ganzheit, Material und Gestalt, Spannung und Wirkung, Satzweise und kompositorischen Ansatz bewusst erkennen und für die Gestaltung der eigenen Stimme im Gesamtkontext eines Werkes nutzbar machen, harmonische Abläufe aus Notentexten und Partituren abstrahieren, beschreiben und modellhaft am Klavier darstellen, die Rolle und selbständige Bedeutung von Stimmen in polyphonen Partituren erkennen, beschreiben und ihr Zusammenwirken reflektieren, exemplarisch ausgewählte Satztechniken in eigenen Stilübungen anwenden. Voraussetzung für die Vergabe von LP: 120 Min. benotete Klausur mit folgenden Einzelleistungen: Stilkopie als (mindestens) 2stimmiger Kontrapunkt im Stil der Vokalpolyphonie des 15./16. Jhdts. oder im Stil des harmonischen Kontrapunkts des 17./18. Jhdts., vierstimmige Stilkopie im Stil des Barock oder der klassisch-romantischen Epoche (Choralsatz, Streichquartettsatz, Klavierlied o. ä.), Aussetzung eines (schwierigeren) bezifferten Basses (z. B. Bach-Schemelli)					
Formenlehre/Analyse					V
Inhalt: Einführung in die grundlegenden Techniken musikalischer Analyse und Thematisierung der formalen Gestaltung von Werken aus unterschiedlichen historischen Epochen und verschiedenen Gattungen in exemplarischer Auswahl, Formbeschreibung und Formbegriffe zu tonaler Musik aus verschiedenen musikgeschichtlichen Epochen, Formanalysen zu Werken mit polyphonen Gestaltungsweisen am Beispiel von Inventionen und Fugen von J. S. Bach, Formanalysen zu Werken mit homophonen Gestaltungsweisen am Beispiel der Klaviersonaten von Beethoven, Einführung und Überblick in stilistische Ausrichtungen der Musik des 20. Jhdts. Zielkompetenzen: Kenntnisse und die Fähigkeit, musikalische Formbildung zu erkennen, zu beschreiben und kritisch reflektierend zu abstrahieren. Die Studierenden erlernen die Fähigkeit, musikalische Formverläufe unter Verwendung von Fachtermini angemessen zu beschreiben, sie sind in der Lage, das Wechselverhältnis von Formbeschreibung als architektonische Abstraktion und Formauffassung als lebendigem Prozess kritisch zu reflektieren, sie verfügen über vertiefte Kenntnisse der historischen					

<p>Formmodelle, sie erwerben die Fähigkeiten, Gemeinsamkeiten historischer Formmodelle als Schemata zu abstrahieren, sie erreichen die Fähigkeit, die individuelle formale Gestaltung des einzelnen Werkes hinreichend gegenüber der schematischen Abstraktion zu differenzieren, sie erhalten Grundkenntnisse, Strukturbildung und kompositorische Ansätze von Musik des 20. Jhdts. zu erkennen und zu beschreiben, sie erhalten die Methoden und Fähigkeiten, sich mit selbständig bestimmten analytischen Ansätzen die formalen Gestaltungsweisen und Wirkungen soweit wie möglich bewusst zu machen.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Benotete mündliche Prüfung, Dauer: 15 Minuten</p>	
Musiktheorie 2	
G	
<p>Inhalt: Anknüpfend an das Teilmodul „Musiktheorie 1“ werden die Entwicklung der Harmonik bis zur Auflösung der Tonalität im 19. Jhd. sowie ausgewählte Kompositionstechniken des 20./21. Jhdts. behandelt. Diese werden in analytischen, satztechnischen und teilweise klavierpraktischen Übungen vermittelt.</p> <p>Zielkompetenzen: Am Schluss des Kurses können die Studierenden Notentexte selbständig erarbeiten, Form, Mehrstimmigkeit, Detail und Ganzheit, Material und Gestalt, Spannung und Wirkung, Satzweise und kompositorischen Ansatz bewusst erkennen und für die Gestaltung der eigenen Stimme im Gesamtkontext eines Werkes nutzbar machen, harmonische Abläufe aus Notentexten und Partituren abstrahieren, beschreiben und modellhaft am Klavier darstellen, exemplarisch ausgewählte Satztechniken in eigenen Stilübungen anwenden.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: (1.) 120 Min. benotete Klausur mit folgenden Einzelleistungen: Analyse eines Stückes der klassisch-romantischen Epoche, die außer der Harmonik auch andere stilistische Aspekte erfasst, z. B. Form, Satztechnik, Rhythmik, Textbehandlung u. ä., Analyse eines Werkes oder Werkausschnittes des 20. oder 21. Jhdts. (2.) 20 Min. benotete mündlich-praktische Prüfung mit (a) klavierpraktischem Teil, darin Spielen und Erläutern einer Funktionsreihe und eines kurzen Generalbasses sowie weiterer harmonischer Zusammenhänge wie z. B. einer Modulation, eines zu harmonisierenden Lamentobasses, der Auflösung bzw. Weiterführung eines gegebenen Akkords u. ä., mit (b) musiktheoretischem Teil, darin Fragen zu vorgelegten bzw. an andere Prüfungsteile anknüpfenden Literaturbeispielen sowie aus allen inhaltlichen Bereichen der Teilmodule „Musiktheorie 1“ und „Musiktheorie 2“.</p>	
Werkanalyse 2 (Musik nach 1900)	
G	
<p>Inhalt: Musik nach 1900</p> <p>Zielkompetenzen: Veranstaltungen der Werkanalyse vermitteln Kenntnisse von notierter und nichtnotierter Musik aus verschiedenen Stilepochen und die Fähigkeit, diese Musik unter verschiedenen Aspekten zu analysieren, ihre stiltypischen Kriterien zu erkennen und diese in ihren historischen und stilistischen Kontext einordnen zu können mit dem Ziel, zu einem vertieften Werkverständnis zu gelangen und die Ergebnisse der musikalischen Analyse verbal beschreiben, praktisch demonstrieren und eventuell für weitere Bereiche der musikalischen Arbeit (Interpretation, Gesprächskonzert o. ä.) nutzbar machen zu können.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Die benotete Prüfung als Referat von ca. 20 Min. Dauer</p>	
Poparrangement	
G	
<p>Inhalt: Ausgehend von den grundlegenden Funktionen eines Drumsets werden die Funktionsweisen und Einsatzmöglichkeiten weiterer typischer Instrumente in die Arrangements sukzessive entwickelt. Parallel dazu werden die Bedienungsmöglichkeiten des Sequenzers erarbeitet: Rhythmusgruppe und weitere Instrumente, Wechselwirkung der Instrumente zueinander, stiltypische Akkordschemata und –progressionsmechanismen, Phrasierungen in der Popmusik, Erarbeitung verschiedener Stilistiken: Rock, Pop, Funk, Latin, Tecchno, Midi-Datenstruktur und Midi-File-Format, synthetische Klangerzeugung und VST-Instruments, Effektgeräte und Mischpultfunktionen, Audibearbeitung.</p> <p>Zielkompetenzen: Das Teilmodul „Poparrangement“ hat zum Ziel, grundlegende Arrangiertechniken der Populärmusik kennenzulernen und anwenden zu können sowie die Funktionsweise eines professionellen Midi- und Audiosequenzers kennenzulernen. Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, das Instrumentarium der Popmusik stilistisch angemessen einsetzen und notieren zu können, stiltypische musikalische Strukturen benennen und umsetzen zu können, Klangbilder (Gesamtton) analysieren und selbst gestalten zu können, Stile der Popmusik einordnen und benennen zu können, grundlegende Funktionen eines professionellen Midi- und Audiosequenzers anwenden zu können, die Bedeutung der digitalen Aufnahmeverfahren für die Musikproduktion reflektieren zu können und die funktionale Gebundenheit der Popmusik einordnen zu können</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Das Modul schließt ab mit einer benoteten Hausarbeit (Aufwand ca. 5 Stunden), in der ein vorgegebenes Leadsheet selbständig arrangiert, eingespielt/ingesungen, abgemischt und als Wave-Datei exportiert werden soll.</p>	
Jazzarrangement	
G	
<p>Inhalt: Analyse von Werken aus dem Jazz/Rock/Pop-Bereich mit Schwerpunkt auf Instrumentation/Arrangement der Stücke, Übungen zur Instrumentation und zum Arrangement von Musik für Jazz-Ensembles bzw. Bands jazzaffiner Populärmusik</p> <p>Zielkompetenzen: Mit Abschluss des Teilmoduls haben die Studierenden die folgenden Ziele erreicht: sie können selbständig Musik für Jazzensembles bzw. Bands jazzaffiner Populärmusik instrumentieren, einrichten und bearbeiten, sie haben im Hinblick auf den späteren Berufsalltag gelernt, Arrangements auch für eher pragmatisch und freier zusammengesetzte Ensembles zu erstellen bzw. Musik an die Bedürfnisse solcher Ensembles anzupassen, ohne dabei den stilistischen Hintergrund der zu bearbeitenden Musik aus den Augen zu verlieren, sie können Partituren und Bearbeitungen angemessen lesen und bezüglich ihres Schwierigkeitsgrades für die einzelnen Instrumente und Instrumentengruppen einschätzen.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Benotete Prüfung als Klausur, Dauer 60 Min.</p>	

Instrumentation	G
<p>Inhalt: Das Modul behandelt Fragen der Instrumentenkunde für die typischen Orchesterinstrumente und zur Behandlung des Orchesters im Zusammenspiel der einzelnen Instrumente und Instrumentengruppen. Den Inhalt bildet sowohl die Leistungsfähigkeit und Verwendung der einzelnen Instrumente sowie ihr Zusammenwirken in verschiedenen typischen Kombinationen bis zum Tutti des ganzen Orchesters. Der stilistische Schwerpunkt setzt exemplarisch bei den typischen Klangkörpern der Klassik und Romantik an und zeigt Entwicklungen in den genannten Epochen auf.</p> <p>Zielkompetenzen: Die Studierenden sollen Einsichten und Kenntnisse über die angemessene Verwendung und Behandlung der Instrumente und Instrumentengruppen in den stilspezifischen Ensembles und Klangkörpern erwerben. Sie erwerben die Fähigkeiten, eigene stilistisch angemessene Instrumentationen zu erstellen und Musik für Orchester oder verschiedene Ensembles einzurichten und zu bearbeiten. Abgeleitet vor dem Hintergrund stiltypischer Partituren soll auch die Fähigkeit erreicht werden, Musik an berufsspezifisch eher pragmatisch und freier zusammengesetzte Ensembles anzupassen.</p> <p>Kernkompetenzen: Partituren und Bearbeitungen angemessen lesen und im Schwierigkeitsgrad für die einzelnen Instrumente und Instrumentengruppen einschätzen können, Musik für stil- und gattungstypische Orchesterbesetzungen instrumentieren, einrichten und bearbeiten können, Form und Instrumentation im Zusammenhang zu reflektieren und von daher durch strukturierte Verwendung der Instrumente und Klanggruppen zu verdeutlichen, auch bei freieren, mehr pragmatisch orientierten Besetzungsnotwendigkeiten den stilistischen Bezug der zu bearbeitenden Musik nicht aus den Augen zu verlieren und Kenntnis und Fähigkeit besitzen zur Analyse historisch-stilistischer Modelle.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Das Erreichen der Lernziele wird durch schriftliche benotete Hausarbeiten als Instrumentationen für verschiedene Orchesterbesetzungen nachgewiesen.</p>	

Anrechenbar im WP-Bereich der Professionalisierung: Musikalische Akustik und Medienkunde	V,S
<p>Inhalt: Grundlagen der Akustik, Tonhöhe, Lautstärke, Spektrum, Formanten, Akustik der Instrumente und der Stimme, Akustik des Raumes, Eigenschaften des Gehörs, Geschichte der Medien, Grundlagen der Musikproduktion, Medienlandschaften und Medienforschung im Bezug auf die Musik, Musik und Computer / Internet, GEMA/GVL.</p> <p>Zielkompetenzen: Mit Abschluss dieses Teilmoduls haben die Studierenden Kenntnisse erworben über Definitionen, Funktionsweise und qualitative Einordnung von Instrument, Stimme und deren Beziehung zum Raum, Arbeitsweise des Gehörs, räumliches Hören, Schutz des Gehörs, Rahmenbedingungen und Ablauf einer Musikproduktion von der ersten Idee bis zur Vermarktung, Qualitätsbeurteilung von Musikproduktionen, Musik in den Medien und deren Geschichte, Hörerforschung und Hörerprofile, Übersicht und Möglichkeiten der Internet-/Computernutzung für Musiker.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: benotete Prüfung über die Inhalte der Veranstaltung, Dauer: 15 Minuten</p>	

Gehörbildung/Hörerziehung (30000)					
Anrechenbar für	Leistungspunkte	Arbeitsaufwand	Dauer	Sem.-Lage	Angebot
GP, Oper/Konzert	6 LP	180 Std.	6 Semester	1 - 6	jedes Semester
<p>Zielkompetenzen Die Inhalte zielen nicht primär als Selbstzweck auf die Notation oder das Benennen musikalischer Bausteine und Zusammenhänge, sondern ermöglichen ausübenden Instrumentalist/innen, sich neue Partien oder Stücke schnell anzueignen und sich in stilistisch verschieden ausgerichtete, berufsfeldspezifische Klangkörper und Ensembles angemessen entsprechend der jeweiligen Anforderung und Aufgabe einzuordnen und zu orientieren. Die auszubildenden Hörfähigkeiten dienen der eigenständigen musikalischen Gestaltung als Solist/in, aber auch dem Zusammenspiel in Orchester, Kammermusik und verschiedenen Ensembles. Gerade das Zusammenspiel erfordert in besonderer Weise das hörende Orientieren an anderen Stimmen, Partien, Rhythmen, Klängen, Melodien und Werkteilen sowie das hörende Verstehen des Werkganzen, um die eigene Partie musikalisch angemessen einzubringen.</p>					
<p>Modulprüfung/ Gesamtnote Die Gesamtnote für das Modul „Gehörbildung/Hörerziehung“ setzt sich zu je 50% aus den Prüfungsleistungen zusammen, die in den Teilmodulen „Gehörbildung 2“ und „Hörerziehung“ erzielt wurden.</p>					
Überblick zugehörige Teilmodule					
Gehörbildung 1					G
<p>Inhalte: Grundlagen und Einführung, insbesondere durch Musikdiktat, Gedächtnisübungen, Nachspielen, Nachsingen, Vom-Blatt-Singen, Analytische Höraufgaben, die das musikalische Klangbewusstsein als Voraussetzung für aktives Musizieren und musikalisches Denken entwickeln und fördern.</p> <p>Zielkompetenzen: Das Teilmodul „Gehörbildung 1“ lehrt und verbindet die Vorstellung von Notenschrift, Klang und Instrumentengriffbild zu einer Einheit. Es vermittelt die Fähigkeit zum Wiedererkennen und zum aktiven Umgang mit rhythmischen, melodischen, harmonischen Bausteinen und Zusammenhängen, außerdem die Fähigkeit zu hörender Durchdringung und klanglicher Vorstellung der komplexen Wechselwirkungen von Mehrstimmigkeit in unterschiedlichen stilistischen Ausprägungen. Die somit angestrebte Entwicklung einer bewussten Klangvorstellung bildet die notwendige Voraussetzung für aktiv tätige Musiker/innen</p>					

auf professionellem Niveau. Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat	
Gehörbildung 2	G
Inhalte: Weiterführung und Vertiefung der Inhalte aus „Gehörbildung 1“ Zielkompetenzen: Festigung und Weiterentwicklung der Kompetenzen aus „Gehörbildung 1“ Voraussetzung für die Vergabe von LP: Benotete Prüfung als Klausur (45 Min.) mit mündlicher Prüfung (15 Min.)	
Hörerziehung	G
Inhalte: Im Rahmen dieses Teilmoduls sind zwei Lehrveranstaltungen aus dem Bereich der Hörerziehung zu belegen. Die nach spezifischen Themenstellungen mit unterschiedlich intendierten Schwerpunkten ausgerichteten Inhalte mit Höraufgaben, Analysen, Interpretationsvergleichen entwickeln und fördern die ganzheitliche formale Wahrnehmung von großen musikalischen Zusammenhängen und ganzen Werken. Die Unterrichtsinhalte dienen der interpretatorischen Kreativität als Instrumentalist in verschiedenen berufsfeldspezifischen Klangkörpern. Zielkompetenzen: Das Teilmodul „Hörerziehung“ lenkt die Aufmerksamkeit und Blickrichtung auf große musikalische Zusammenhänge und ganzheitliche Gestaltung musikalischer Werke. Die Höraufgaben und Analysen, die anhand von Einspielungen auf Tonträgern aus verschiedenen Gattungen, Stilrichtungen und in verschiedenen Besetzungen gelöst werden, zielen auf ein mehr ganzheitlich getragenes Werkverständnis und reflektieren die Funktionen von satztechnischen Details im Werkganzen. Die Analysen und Interpretationsvergleiche sensibilisieren die Wahrnehmung der Studierenden für musikalische Wirkungszusammenhänge und regen die Kreativität für eigenes musikalisches Gestalten und Denken an. Voraussetzung für die Vergabe von LP: Benotete Prüfung als mündliche, praktische oder schriftliche Prüfung oder Hausarbeit oder kombinierte Prüfung. Dauer: bis zu 60 Min.	

Hauptmodul Musikwissenschaft (400000)

Anrechenbar für	Leistungspunkte	Arbeitsaufwand	Dauer	Sem.-Lage	Angebot
OM, IP, GP, Oper/Konzert	12 LP	360 Std.	6 Semester	1 - 6	jedes Semester
Zielkompetenzen Das Modul vermittelt breite und vertiefte Kenntnisse über Musikgeschichte sowie musikwissenschaftliche Kompetenzen. Es trägt darüber hinaus zur Erweiterung auch der musikalisch-künstlerischen Handlungskompetenz bei, indem die Studierenden erkennen, dass Repertoire und Kanon, ästhetische Wertvorstellungen und interpretatorische Ansätze historischen und kulturellen Wandlungsprozessen unterworfen sind. Im einzelnen sind zum Abschluss dieses Moduls die folgenden Ziele anvisiert: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden besitzen ein Grundwissen über Komponist/innen und ihre Werke sowie über musik- und kulturgeschichtliche Kontexte vom Mittelalter bis zur Gegenwart. • Sie haben musikwissenschaftliche Methodenkompetenzen erworben, insbesondere in den Bereichen Quellen- und Editionskunde, Musik- und Textanalyse. • Sie besitzen die Fähigkeit, sich musikwissenschaftliche Kenntnisse selbst anzueignen und diese kritisch und reflektiert zu verarbeiten. • Sie haben Kompetenzen in der mündlichen und schriftlichen Präsentation von Wissen erlangt. • Sie sind in der Lage, musikwissenschaftliche Erkenntnisse auf die musikalische Praxis zu transferieren. 					
Modulprüfung/ Gesamtnote Die Gesamtnote für das Modul „Musikwissenschaft“ wird zu 67% aus der Note der 15 min. mündlichen Prüfung über die „Allgemeine Musikgeschichte“ und zu 33% aus einer beliebigen weiteren benoteten Prüfungsleistung ermittelt. Diese weitere Prüfungsleistung wird im Rahmen eines vom Studierenden gewählten Teilmoduls (Lehrveranstaltung zur Musikwissenschaft oder Vorlesung Neue Musik) entweder in Form einer weiteren mündlichen Prüfung von 10 Min. Dauer, einem Referat von ca. 15-20 Min. Dauer, einer ca. 5-seitigen schriftlichen Hausarbeit (12000-15000 Zeichen) oder einer Präsentation von Projektergebnissen absolviert.					
Überblick zugehörige Teilmodule					
Allgemeine Musikgeschichte					V
Inhalte: Epochen der Musikgeschichte und ihre Stilmerkmale, Entwicklung musikalischer Gattungen, kulturgeschichtliches Umfeld, Auseinandersetzung mit ausgewählten Klang-, Bild- und Notenbeispielen, historiographische Probleme Zielkompetenzen: Mit Abschluss des Teilmoduls „Allgemeine Musikgeschichte“ haben die Studierenden Wissen über Komponist/innen und ihre Werke sowie über musik- und kulturgeschichtliche Kontexte vom Mittelalter bis zur Gegenwart erworben. Voraussetzung für die Vergabe von LP: Eine benotete mündliche Prüfung, Dauer 15 Min.					

Vorlesung Neue Musik	V
<p>Inhalte: Darstellung der Komponisten Schönberg, Webern, Berg, Strawinsky, Bartók, Hindemith, Ives, Varese, Prokofieff, Milhaud, Honegger, Orff, Blacher, Hartmann, Fortner, Messiaen, Dallapiccola, Schostakowitsch, Cage, Lutoslawski, B.A. Zimmermann, Yun, Ligeti, Nono, Boulez, Henze, Klebe, Stockhausen, Penderecki, Berio u.a.m.</p> <p>Zielkompetenzen: Die „Vorlesung Neue Musik“ soll zur Schließung der Wissenslücken im Bereich der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts beitragen, indem – beginnend mit der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert – zahlreiche Komponisten in chronologischer Reihenfolge durch Kurzbiographien sowie die Darstellung ihrer kompositorischen Entwicklung unter Zuhilfenahme von Klang- und Notenbeispielen portraitiert werden. Ziel der Veranstaltung ist ein vertieftes Verständnis für diverse Kompositionstechniken des 20./21. Jahrhunderts und eine größere Aufgeschlossenheit der Studierenden dieser Materie gegenüber.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat</p>	
Lehrveranstaltung zur Musikwissenschaft	S, V, P
<p>Inhalte: Im Rahmen des Teilmoduls „Lehrveranstaltung Musikwissenschaft“ werden drei beliebige Lehrveranstaltungen aus dem Angebot der Musikwissenschaft (wahlweise auch Kulturgeschichte oder wahlweise eine weitere Vorlesung zur Neuen Musik) belegt. Im Fall von Projektseminaren wird ein künstlerisch-wissenschaftliches Projekt (z. B. Konzert- oder Opernprojekt – Dramaturgie, Programmheft, Moderation –, Ausstellung, Durchführung eines Meisterwerk-Kurses) konzipiert, erarbeitet und präsentiert. Dabei kann mit Institutionen außerhalb der Hochschule und mit Wirtschaftsunternehmen kooperiert werden. Der/Die Lehrende, der/die das Projekt anbietet, moderiert die Arbeitsschritte, berät die Studierenden bei der Ermittlung von Informationsquellen und Präsentationsformen und unterstützt sie bei der Herstellung von Kontakten zu kooperierenden Personen, Institutionen und Unternehmen.</p> <p>Die Ergebnisse des Projekts werden öffentlich präsentiert bzw. dokumentiert. In Lehrveranstaltungen zur Gattungs- und Kulturgeschichte werden Themen zur Geschichte der musikalischen Gattungen sowie Themen, die Musik in den Kontext kultureller, mentalitätsgeschichtlicher, sozialer, oder politischer Entwicklungen stellen, behandelt. Im Seminar zur Kulturgeschichte werden behandelt: Epochen der europäischen Kulturgeschichte, die Auseinandersetzung mit ausgewählten Bildern, historischen Dokumenten, literarischen Texten und Musikbeispielen sowie Exkursionen zu ausgewählten kulturellen Einrichtungen unternommen.</p> <p>Zielkompetenzen: Mit Abschluss des Teilmoduls haben die Studierenden ihre musikwissenschaftlichen Methodenkompetenzen erweitert und ihre Fähigkeiten in der mündlichen und schriftlichen Präsentation von Wissen ausgebaut. Darüber hinaus haben sie ihr musikgeschichtliches Wissen weiter verbreitert und vertieft und besitzen darüber hinaus ein chronologisch geordnetes Grundwissen in den Bereichen Geschichte, Literatur, Malerei und Architektur. Sie besitzen die Fähigkeit, ihre musikalischen Kenntnisse mit anderen Elementen der Kultur zu vernetzen und sie verstehen die Entwicklung und Bedeutung kultureller Einrichtungen.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat</p>	

Hauptmodul Klavier (500000)					
Anrechenbar für	Leistungspunkte	Arbeitsaufwand	Dauer	Sem.-Lage	Angebot
GP	12 LP	360 Std.	6 Semester	1 - 6	jedes Semester
<p>Zielkompetenzen</p> <p>Lehrveranstaltungen im Modul „Klavier“ vermitteln Fähigkeiten, die zu grundlegender Klaviertechnik, polyphonem Verständnis, harmonischem Verständnis (in Vernetzung mit den Unterrichtsfächern Tonsatz und Gehörbildung) und erweiterten stilistischen Kenntnissen führen sollen. Die Gewichtung der Inhalte differiert dabei je nach Hauptfach und zu erwartender künftiger Berufspraxis des/der jeweiligen Studierenden. Mit Abschluss des Moduls können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Klavier für ihre zu erwartende künftige Berufspraxis sinnvoll einsetzen, • leichte bis mittelschwere Klavierstücke und Begleitungen vielfältiger Stilistik mit technischer und interpretatorischer Reife spielen, • eigenständig leichte bis mittelschwere Klavierstücke einstudieren, • leichte Klavierstücke und Begleitungen vom Blatt spielen, • die Faktur und das Wesen eines neuen Klavierstücks/einer Klavierbegleitung spontan erfassen. 					
<p>Modulprüfung/ Gesamtnote</p> <p>Die Note für dieses Hauptmodul wird zu 60% über die Prüfung und zu 40% über die Prüfung des Wahlpflichtmoduls „Klavier 3“ ermittelt.</p>					
Überblick zugehörige Teilmodule					
Klavier 1					E
<p>Inhalt: Erarbeiten von Klavierliteratur vielfältiger Stilistik (einschließlich Neuer Musik), Erfahren und Trainieren klavierspezifischer Parameter (Klang, Polyphonie, Harmonik, Rhythmik), Technikstudien, Studien zum Verständnis der Faktur (harmonischer und figurativer Auszug, Ursatz, Form u. a.), harmonische Studien (z. B. improvisierendes Kadenzspiel), Blattspiel, Spielen von</p>					

<p>Begleitungen zum Hauptinstrument/Kammermusik</p> <p>Zielkompetenzen: Mit Abschluss des Teilmoduls haben die Studierenden grundlegende technische und mentale Fähigkeiten in Bezug auf das Klavierspiel erworben, eine grundlegende Kenntnis klavierspezifischer Parameter (Klang, Polyphonie, Harmonik, Rhythmik) erworben, die Fähigkeit erlangt, leichte Literatur selbstständig einzustudieren und zu interpretieren, grundlegende Fähigkeiten im Blattspiel erworben, und haben vom Klavier aus mit anderen Instrumentalisten musiziert (Kammermusik/ Begleitung)</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat: Erfolgreiche Teilnahme an einem internen gemeinsamen Vorspiel der Pflichtfachklavierklassen, regelmäßiger und qualifizierter Unterrichtsbesuch („qualifizierter Studiennachweis“).</p>	
Klavier 2	E
<p>Inhalte: wie Teilmodul „Klavier 1“ mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad</p> <p>Zielkompetenzen: Die Fähigkeiten, die im Teilmodul „Klavier 1“ erworben wurden, werden vertieft.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: benotete Prüfung durch ca. 10-minütigen Vortrag von leichten bis mittelschweren Werken oder Werkteilen der Klavierliteratur aus verschiedenen Stilepochen, darunter eine Begleitung zu einem Werk aus der Hauptfachliteratur oder Kammermusik sowie regelmäßiger und qualifizierter Unterrichtsbesuch</p>	
Klavier 3: Neue Musik	E
<p>Inhalte: Das Teilmodul „Klavier 3: Neue Musik“ bietet eine praktische Einführung in die zeitgenössische Klaviermusik. Dabei werden ggf. auch neue Notationsformen, neue Möglichkeiten und Techniken in den Blick genommen (etwa präpariertes Klavier oder Kombinationen von Klavier mit anderen – z. B. visuellen, darstellenden oder elektronischen – Künsten). Nach Möglichkeit schließt das Teilmodul auch die Zusammenarbeit mit Komponist/innen, den Besuch von Workshops, Festivals oder Konzerten zeitgenössischer Musik mit ein. Hierdurch sollen die Studierenden insgesamt zu einem tieferen Verständnis moderner Klaviermusik gelangen und schließlich auch dazu befähigt werden, das Gelernte an Schüler/innen weiterzugeben.</p> <p>Zielkompetenzen: Aufbauend auf dem klassischen Klavierstudium (Teilmodule „Klavier 1“ u. „Klavier 2“), haben sich die Studierenden mit Abschluss dieses Teilmoduls Literatur und neue Spieltechniken aus dem 20. und 21. Jahrhundert für und mit Klavier erarbeitet. Sie besitzen ein erweitertes Verständnis für zeitgenössische Musik und können Schüler/innen entsprechende Konzepte vermitteln.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Benotete Prüfung von ca. 10 Minuten Dauer über die erfolgreiche Teilnahme an einem internen Vorspiel (z. B. Klassenabend) inkl. einer kurzen Erläuterung zu der/den vorgetragenen Komposition/en und regelmäßiger Unterrichtsbesuch</p>	
Klavier 3: Klavierimprovisation	E
<p>Inhalte: freies Spiel, materialgebundene Improvisation, Improvisation nach vorgegebenen Modellen (z. B. Tonreihe, Rhythmus, Thema, Motiv, Harmonieschema, Bassmotiv (Ground), Stimmung, u. a.), Methodik der Improvisation</p> <p>Zielkompetenzen: Das Teilmodul „Klavier 3: Klavierimprovisation“ vermittelt Fähigkeiten und Techniken, die zum freien Spiel ohne und mit Vorlagen führen (freie und gebundene Improvisation). Stilistisch und inhaltlich liegen die Schwerpunkte unterschiedlich, je nach zu erwartendem Berufsbild des/der Studierenden. Am Ende des Moduls haben sie die Fähigkeit erworben, spontan oder kurz vorbereitet eine Improvisationsaufgabe auf dem Klavier auszuführen, sich ein Repertoire an Material und dessen Organisationsmöglichkeiten für die Improvisation erarbeitet (z. B. Patterns, Ostinati, Skalen, usw.), Grundkenntnisse in der Vermittlung von Improvisation erworben.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Benotete Prüfung aus einem ca. 10-minütigen Vortrag vor Publikum (z. B. Studienkolleg/innen); dabei kann es sich auch um ein Klassenvorspiel handeln. Folgende Aufgaben sollen ausgeführt werden (Auswahl von 2 aus 3 Möglichkeiten): (1) spontanes Ausführen einer Improvisation (Improvisations-Impuls) nach vorgegebenen Vorlagen (z. B. Text, Bild, Graphik), (2) spontanes (oder kurz vorbereitetes) Ausführen einer Improvisation zu einer der folgenden Vorlagen: Tonreihe, Rhythmus, Thema, Motiv, Harmonieschema, Bassmotiv (Ground), u. a. oder (3) Vortrag einer mittelfristig vorbereiteten materialorganisierten Improvisation.</p> <p>Außerdem wird der regelmäßige Unterrichtsbesuch für das Bestehen des Moduls vorausgesetzt.</p>	
Klavier 3: Improvisiertes Begleiten/Liedspiel	E
<p>Inhalte: Improvisiertes Kadenzspiel, Üben von Begleitpatterns unterschiedlicher Stilistik als Grundlage für die Begleitung von Melodien bzw. von Improvisation (Liedbegleitspiel), Harmonisierung von Melodien, Begleiten von Melodien mit Akkordsymbolen (Klassik/Rock/Pop/Jazz), Transposition</p> <p>Zielkompetenzen: Das Teilmodul „Klavier 3: Improvisiertes Begleiten/Liedspiel“ vermittelt Kenntnisse im Begleiten von Melodien, zu denen keine ausgeschriebene Begleitung vorhanden ist (z. B. in Instrumentalschulen, Liederbüchern, Realbooks). Die Inhalte können, je nach zu erwartendem Berufsbild, unterschiedlich gewichtet sein. Mit Abschluss des Teilmoduls können die Studierenden einstimmige Melodien und Lieder unterschiedlicher Stilistik selbstständig harmonisieren und begleiten (je nach Schwierigkeitsgrad spontan oder vorbereitet), Liedspiel (Melodie mitgespielt) und Liedbegleitspiel (Pattern, Melodie nicht mitgespielt), kurze (4 oder 8-taktige Vorspiele) zu den Liedern improvisieren, Melodien mit Akkordsymbolen stilgerecht begleiten (je nach Schwierigkeitsgrad spontan oder vorbereitet), einem/r Instrumentalist/in oder Sänger/in eine Improvisationsgrundlage mit einem Begleitpattern bieten</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Die benotete Prüfung von ca. 10 Minuten Dauer enthält die folgenden Bestandteile: vorbereitetes Liedspiel (3 vorbereitete Lieder, Songs o. ä., inkl. Intro, Liedspiel und Liedbegleitspiel), spontanes (einfaches) Begleiten einer einfachen einstimmigen Melodie.</p>	

Außerdem wird der regelmäßige Unterrichtsbesuch für das Bestehen des Moduls vorausgesetzt.	
Klavier 3: Vom-Blatt-Spiel	E
<p>Inhalte: Schulung von Grundfertigkeiten wie Spiel, ohne auf die Tasten zu schauen (Orientierung auf der Klaviatur durch den Tastsinn), schnelles Erfassen von Akkorden und Rhythmen, Spiel geeigneter Literatur aus allen Stilbereichen</p> <p>Zielkompetenzen: Das Teilmodul „Klavier 3: Vom-Blatt-Spiel“ baut auf den Teilmodulen „Klavier 1“ u. „Klavier 2“ auf. Es erweitert und vertieft die dort bereits angelegte Fähigkeit, leichte Klavierstücke und Begleitungen vom Blatt spielen zu können. Dadurch eröffnen sich den Studierenden weitere Möglichkeiten, das Klavier in der späteren Berufspraxis einsetzen zu können. Am Ende des Moduls haben die Studierenden die Fähigkeit erworben, leichte Klavierstücke und Begleitungen vom Blatt zu spielen sowie schwierigere Stücke in geeigneter Weise vereinfachen zu können.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Benotete Prüfung: Vom-Blattspiel von 2-3 leichten Stücken aus unterschiedlichen Stilepochen; Dauer: ca. 10 Minuten und regelmäßiger Unterrichtsbesuch</p>	
Klavier 3: Grundlagen des Jazzklavierspiels	E
<p>Inhalte: Grundlagen der Jazzharmonik, der Rhythmik und der Stilistik, Interpretation von einfachen Jazzstandards, Improvisation</p> <p>Zielkompetenzen: Aufbauend auf dem klassischen Klavierspiel (Teilmodule „Klavier 1“ u. „Klavier 2“) soll hier die Möglichkeit eröffnet werden, in die Stilistik des Jazz einzudringen. Mit Abschluss des Teilmoduls haben die Studierenden die Fähigkeit erworben, einfache Jazzstandards auf dem Klavier zu interpretieren, einfache Jazzstandards in einer Band zu begleiten und Chorusse zu improvisieren</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Benotete Prüfung über die erfolgreiche Teilnahme an einem internen Vorspiel (z. B. Klassenabend): Vortrag eines Jazzstücks mit Improvisation, entweder Soloklavier oder in einer Jazz-Combo oder beides; Vortragsdauer: ca. 10 Minuten. Außerdem wird regelmäßiger Unterrichtsbesuch vorausgesetzt.</p>	
Klavier 3: Literaturspiel	E
<p>Inhalte: Einstudierung und Interpretation von Stücken der Klavierliteratur, technische Studien</p> <p>Zielkompetenzen: Aufbauend auf den in den Teilmodulen „Klavier 1“ und „Klavier 2“ erworbenen Kompetenzen, haben die Studierenden mit Abschluss dieses Teilmoduls ihre Fähigkeiten im Literaturspiel vertieft.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Benotete Prüfung von ca. 10 Minuten Dauer über erfolgreiche Teilnahme an einem internen gemeinsamen Vorspiel der Pflichtfachklavierklassen sowie regelmäßiger Unterrichtsbesuch.</p>	
Klavier 3: Gesangsunterrichtspraktisches Klavierspiel	E
<p>Inhalte: Einsing- und technische Übungen auf dem Klavier spielen, einfache Liedliteratur spielen und transponieren, Lieder/Arien singen und gleichzeitig begleiten, Klavierauszüge in reduzierter Form oder in vollem Satz spielen („Stichwortspiel“), ihre Gesangslehrproben vom Klavier aus selbstständig erarbeiten.</p> <p>Zielkompetenzen: Mit Abschluss dieses Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, das Klavier für den künftigen Gesangsunterricht sinnvoll einzusetzen.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Vorspiel von Sololiteratur (wenigstens 1 Stück) und Liedbegleitung (inklusive Arbeit mit einem Sänger am Klavier); Vortragsdauer: ca. 10 Minuten, regelmäßiger Unterrichtsbesuch</p>	

Hauptmodul Professionalisierung (60000)

Anrechenbar für	Leistungspunkte	Arbeitsaufwand	Dauer	Sem.-Lage	Angebot
<ul style="list-style-type: none"> GP 	41 LP	1230 Std.	8 Semester	1 - 8	jedes Semester
<p>Zielkompetenzen</p> <p>In der Studienrichtung Instrumental-/Gesangspädagogik werden die Studierenden zu Pädagogen ausgebildet, die zukünftig als Musikschullehrer, im Rahmen von selbständiger Tätigkeit oder in Kooperationsformen – z. B. mit allgemein bildenden Schulen – Instrumental-/Gesangsunterricht erteilen. Das Modul „Professionalisierung“ vermittelt einerseits fundiertes Wissen auf dem Gebiet der Didaktik und grundlegende Einblicke in die spätere Unterrichtspraxis. Andererseits versetzen Lehrveranstaltungen zu weiteren wesentlichen Aspekten des musikpädagogischen Berufsalltags (etwa Arbeitsrecht und Musikmanagement) die Studierenden dazu in die Lage, ihren zukünftigen Arbeitsbereich grundlegend selbstständig zu organisieren.</p> <p>Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden die folgenden Ziele erreicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie können Laien aller Alters- und Entwicklungsstufen bis hin zur vorbereitenden Fachausbildung kompetent unterrichten, sie haben hierfür die Grundlagen aller anerkannten Unterrichtsformen für den Instrumental-/ Gesangsunterricht erlernt Sie können Instrumental-/Gesangsunterricht unter Berücksichtigung verschiedener Zeitperspektiven methodisch abwechslungsreich planen, umsetzen und bewerten Sie können eigene fachliche Lernprozesse analysieren und in Verbindung bringen mit der Initiierung von Lernprozessen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aller Alters- bzw. Entwicklungsstufen (Reflexionskompetenz) 					

- Sie verfügen über ausgeprägte Diagnose-, Entwicklungs- und Förderkompetenzen für den Instrumental-/Gesangsunterricht
- Sie haben sowohl theoretisch als auch praktisch einen guten Einblick in den Berufsalltag des Instrumental-/Gesangslehrers erlangt und sind informiert über die verschiedenen beruflichen Tätigkeitsfelder
- Sie sind in der Lage, ihren zukünftigen Arbeitsplatz auch hinsichtlich der arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen einzuschätzen und aktiv mitzugestalten
- Sie haben ein differenziertes Rollenverständnis für die Berufstätigkeit als Instrumental-/ Gesangslehrer entwickelt
- Sie haben Bewältigungsstrategien im Umgang mit typischen physischen und psychischen Belastungen, denen ein Berufsmusiker ausgesetzt ist, erlernt, können diese bei Bedarf einsetzen und ggf. auch weitervermitteln
- Sie können sich in zukünftige Entwicklungen des Instrumental-/ Gesangsunterrichts selbstständig einarbeiten, auf (neue) Anforderungen begründet reagieren und im Rahmen der gesellschaftlich-politischen Möglichkeiten Stellung beziehen
- Sie sind mit wesentlichen Aspekten des musikalischen Managements vertraut, können im Rahmen ihres Instrumental-/Gesangsunterrichts Veranstaltungen eigenständig initiieren, planen und durchführen und verfügen über grundlegende Kommunikations-, Medien- sowie Präsentationskompetenzen

Modulprüfung/ Gesamtnote

Die Modulprüfung besteht aus den folgenden Teilen:

(1) einer unterrichtspraktischen Prüfung: Zwei Lehrproben von je 30 Minuten Dauer, denen sich jeweils ein Auswertungsgespräch des Kandidaten/der Kandidatin mit der Prüfungskommission von höchstens 15 Minuten Dauer anschließt. In der Regel ist eine Lehrprobe als Einzelunterricht, die andere als Gruppenunterricht durchzuführen, wobei möglichst unterschiedlich fortgeschrittene Schüler/innen berücksichtigt werden sollen. Die Gruppenlehrprobe besteht aus instrumentalem Gruppenunterricht, ggf. aus Kammermusik bzw. Ensembleunterricht

(2) einem Kolloquium des Kandidaten/der Kandidatin mit der Prüfungskommission von 30 Minuten Dauer, das schwerpunktmäßig auf die Inhalte der Fachdidaktik eingeht. Weiterhin können das einschlägige Repertoire sowie historische und aktuelle Entwicklungen des Hauptfachs einbezogen werden

(3) dem Verfassen einer Bachelor-Arbeit entsprechend der im Teilmodul „Bachelor-Arbeit“ angegebenen Kriterien

(4) den Prüfungsleistungen der Teilmodule „Allgemeine Instrumental-/Vokaldidaktik 2“, „Allgemeine Instrumental-/Vokaldidaktik 3“ und „Entwicklungspsychologie der Lebensspanne“. Die in diesen Teilmodulen erreichten Noten werden zu gleichen Anteilen miteinander verrechnet, so dass sich eine gemeinsame Note für diesen Prüfungsteil ergibt.

Die unterrichtspraktische Prüfung und das Kolloquium bilden eine Einheit. Diese kann auch an einem Ort außerhalb der Hochschule, zum Beispiel einer Musikschule, stattfinden.

Gewichtung der Prüfungsbestandteile innerhalb der Modulnote: (1) = 40 %, (2) = 10%, (3) = 30%, (4) = 20%

Sonstiges

Das Modul „Professionalisierung“ umfasst insgesamt 41 Leistungspunkte und setzt sich aus Pflicht- und Wahlpflichtmodulen zusammen. Es sind 39 LP aus dem Pflichtbereich und wenigstens 2 LP aus dem Wahlpflichtbereich zu belegen.

Überblick zugehörige Teilmodule

Allgemeine Instrumental-/ Vokaldidaktik 1

S

Inhalt: Das Seminar skizziert Grundzüge einer allgemeinen Instrumental-/Vokaldidaktik, indem es Unterrichtsziele, Lernfelder, Unterrichtsinhalte, methodische Vorgehensweisen, den Einsatz von Medien sowie die Planung von Unterricht vor dem Hintergrund verschiedener Modelle behandelt. Spezifische Themen wie Lehrer-Schüler-Beziehung, Körpersprache, Unterrichtssprache, Förderung von Lernprozessen sowie Anfangs- bzw. Gruppenunterricht bilden einen ersten Referenzrahmen, an den in weiterführenden Teilmodulen angeknüpft wird.

Zielkompetenzen: Die Studierenden reflektieren ihre eigene Biografie als Schüler/in und erkennen so die Abhängigkeit des Unterrichtens von unterschiedlichsten Faktoren. Mit Abschluss des Teilmoduls haben die Studierenden die folgenden Ziele erreicht: sie erkennen die Lehrer-Schüler-Beziehung als Zentrum des Instrumental-/ Gesangsunterrichts und sind sensibilisiert für Prozesse, die eine tragfähige Lehrer-Schüler-Beziehung fördern können, sie kennen das Modell der Berliner Didaktik und somit auch die Unterscheidung von Bedingungs- und Entscheidungsfeldern, sie verstehen die Interdependenz von Zielen, Inhalten, Methoden und Medien und sind in der Lage, mit diesen Entscheidungsfeldern planerisch kreativ umzugehen. Dies impliziert auch die Kenntnis von unterschiedlichsten methodischen Herangehensweisen sowie die Fähigkeit, deren Reichweite und Einsetzbarkeit im Instrumental-/Gesangsunterricht einschätzen zu können, sie sind mit den zentralen Fragen zur didaktischen Analyse vertraut und können musikalische Werke entsprechend analysieren und interpretieren, sie setzen körper- und verbalsprachliche Kommunikation bewusst ein und erkennen, in welchen Bereichen sie u. U. weiter an sich arbeiten sollten, sie haben Grundzüge der Förderung von Lernprozessen kennen gelernt und ein allgemeines Basiswissen über die Bereiche Anfangs- bzw. Gruppenunterricht erworben, an das in weiterführenden Modulen angeknüpft wird (Allgemeine Didaktik 2 u. 3 / Fachdidaktik)

Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat

Allgemeine Instrumental-/ Vokaldidaktik 2

S

Inhalt: Das Teilmodul vertieft wesentliche Einzelthemen und Fragestellungen innerhalb des allgemeinen instrumental-/vokaldidaktischen Referenzrahmens. Im übergeordneten Bereich „Gruppenunterricht“ werden gruppenspezifische Prozesse, themenzentrierte Interaktion (TZI) und Kommunikations- und Interaktionsprozesse behandelt. Weitere Themenkreise sind: Ensemblespiel, verhaltensauffällige Kinder, Arbeit mit Behinderten oder von Behinderung Bedrohten, Motivation, Üben, Lernen und

<p>Begreifen, neurobiologische Grundlagen des Lernens und Lehrens sowie u. U. Intelligenz und Begabung. Eine Besonderheit des Teilmoduls ist die spezifische Arbeitsform, in der die Studierenden in einer Kombination aus Einzel-, Team und Gruppenarbeit innerhalb vorgegebener Themenbegrenzung persönliche Wissensschwerpunkte bilden können. Unter Angabe von 1-2 Referenzbüchern/-texten lernen sie, zunehmend selbständig zu recherchieren und damit, als Vorbereitung auf die spätere Abschlussarbeit, wissenschaftliche Verfahrensweisen einzuüben. Geschieht die Phase der Recherche noch in Teamarbeit, erfolgt die Vorbereitung der weiteren Präsentation und Ausarbeitung in betreuter Einzelarbeit. Die Themen werden im Seminar gegenseitig präsentiert. Das sich im nachfolgenden Semester anschließende Auswertungsgespräch über die mündlich-schriftlichen Leistungen steht im Kontext der individuellen Studienverlaufsberatung.</p> <p>Zielkompetenzen: Auf Basis bzw. in enger Verbindung zum Kompetenzerwerb im Modul „Allgemeine Didaktik 1“, vertiefen die Studierenden unterrichtsrelevante Einzelthemen (s. auch „Inhalte“). In übergeordneter Zielperspektive erlangen sie Kompetenzen in den Bereichen Recherche, wissenschaftliche Verfahrensweisen, Team- und Gruppenarbeit, Präsentationsformen sowie Kommunikation. Im einzelnen sind die folgenden Ziele anvisiert:</p> <p><u>Gruppenunterricht:</u> Die Studierenden wissen um Bedeutung, Ausmaß und Ablauf gruppendynamischer Prozesse. Sie haben das Modell der TZI (themenzentrierte Interaktion nach R. Cohn) als geeignetes Instrument kennen gelernt, um im Gruppenunterricht Balancen zwischen Individuum, Gruppe und Sachthema herzustellen, sie sind sensibilisiert für ihre eigene zukünftige Rolle als Gruppenleiter/in bzw. Chairperson und begreifen, dass sowohl Lehrende/r als auch Schüler/innen Verantwortung für den Lernerfolg tragen • Sie erkennen im Rahmen des Modells, dass Missbalancen Ursachen für ein Burn-Out-Syndrom sein können, sie kennen das kommunikationspsychologische Modell nach F. Schulz v. Thun und sind in der Lage, ihre eigenen Kommunikations- und Interaktionswege zu reflektieren (als Basiskompetenz für spätere Unterrichtsbeobachtungen in „Allgemeine Didaktik 3“ sowie „Fachdidaktik“)</p> <p><u>Ensemblespiel:</u> Die Studierenden wissen um die Bedeutung des (frühen) Ensemblespiels als Motivationsfaktor beim instrumentalen/vokalen Lernen und haben exemplarische Kenntnisse über diesbezügliche Unterrichtskonzepte bzw. über die Verbindung zu Gruppenunterrichtsformen erworben</p> <p><u>Verhaltensauffällige Kinder, Arbeit mit Behinderten oder von Behinderung Bedrohten:</u> Die Studierenden haben eine Übersicht über Formen von Verhaltensauffälligkeiten bis hin zu Krankheitsbildern (insbesondere ADHS) erworben, Einblick in die aktuelle Diskussion zur Ursachenforschung und Therapiemöglichkeiten erhalten und sind in der Lage, dies in Bezug zu setzen zu ihrer späteren beruflichen Tätigkeit, sie haben Konzepte zur musikalischen Arbeit mit Behinderten oder von Behinderung Bedrohten exemplarisch kennen gelernt und können allgemeingültige Prinzipien dieser Arbeit auf ihre reguläre Unterrichtstätigkeit übertragen, sie haben Grundlagen erworben, um – ohne therapeutischen Anspruch – auch mit diesen Zielgruppen zukünftig arbeiten zu können</p> <p><u>Motivation, Üben, Lernen und Begreifen, neurobiologische Grundlagen des Lernens und Lehrens:</u> Die Studierenden haben ein Grundlagenwissen im Bereich der Motivations- und Kognitionspsychologie erworben. Sie können auf dieser Basis eigene Übe- und Lernprozesse zielgerichtet verfolgen, außerdem diese Prozesse bei ihren Schüler/innen sinnvoll initiieren, begleiten oder auch korrigieren</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: mündliches Referat von bis zu 45 Min. Dauer und schriftliche Hausarbeit (benotet, Gewichtung: Referat 40% / Hausarbeit: 60%)</p>	
Allgemeine Instrumental-/ Vokaldidaktik 3	S
<p>Inhalt: Unter Bezug auf die vorangegangenen Teilmodule „Allgemeine Didaktik 1 und 2“ sowie die Fachdidaktik der Studienrichtung Instrumental-/Gesangspädagogik stehen jetzt Beobachtung und Bewertung von Lehrproben sowie eigene Planung und Durchführung von ganzen Unterrichtseinheiten im Mittelpunkt. Da die Unterrichtseinheiten im Gegensatz zur jeweiligen Fachdidaktik für alle in der Studienrichtung studierten Instrumente/Gesang konzipiert werden, liegt der Schwerpunkt hier auf instrumentenübergreifenden Aspekten. Besonderheit des Teilmoduls ist die zeitliche Einordnung im Gesamtstudienverlauf eines/einer Studierenden, die eine Verschränkung mit Elementen des Jahrespraktikums ermöglicht. Neben der allgemeinen Einbindung der Mentor/innen in den Hochschulkontext eröffnen sich somit auch Möglichkeiten des Team-Teaching. Der flexible Einsatz von Videokameras hilft bei zu erwartenden organisatorischen Schwierigkeiten (Zeit, Ort). Das Coachen auch räumlich entfernter Praktika (bedingt durch die geographische Lage Detmolds und durch individuell notwendige Absprachen bei in Musikschulen eher selten unterrichteten Instrumenten wie z.B. Harfe) wird wesentlich durch diese Medien unterstützt.</p> <p>Zielkompetenzen: Mit Abschluss des Teilmoduls haben die Studierenden die folgenden Ziele erreicht: Sie sind in der Lage, Kriterien für die Beobachtung von Unterricht zu entwickeln, sie können verschiedene Beobachtungsstandpunkte einnehmen und diese zu einem Gesamtbild vereinen, sie können schriftliche Unterrichtsentwürfe verfassen und danach unterrichten. Sie haben ihre unterrichtsplanerische Kompetenz erweitert, auch im Zusammenspiel von Planung und Abweichung, und können eine detaillierte Bedingungsanalyse erstellen, sie können Alternativen für einzelne Unterrichtselemente/-phasen entwickeln und sind geübt im flexiblen Umgang hiermit und sie haben weitere Erfahrungen im Durchführen von Unterricht gesammelt (auch in Ergänzung zur Fachdidaktik bzw. zum Jahrespraktikum)</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Schriftlicher benoteter Lehrprobenentwurf</p>	
Berufskunde / Orientierungspraktikum	S,P
<p>Inhalte: Das Teilmodul besteht aus einem Seminar im Umfang von 2 SWS, kombiniert mit einem Orientierungspraktikum von 25 Stunden an einer Musikschule (oder sonstigen berufsrelevanten Einrichtung).</p> <p>Im <u>Seminar</u> werden – ausgehend von historischen Entwicklungen – sowohl Veränderungen im Berufsbild des/der Instrumental- bzw. Gesangspädagog/in aufgezeigt als auch Konsequenzen für mögliche Erweiterungen von Praxisfeldern entfaltet. Hierbei stehen Aspekte der Arbeit an einer Musikschule gleichberechtigt neben unterschiedlichen Perspektiven der selbständigen Berufstätigkeit. Grundlegende Verfahren und Fragestellungen eines berufsbezogenen Managements bzw. Marketings werden</p>	

erörtert. Durch Verbindung einer ersten Praktikumsphase mit theoretisch-praktischer Vertiefung im Seminar ist größtmöglicher Praxisbezug gewährleistet. Der Aufbau des Moduls ermöglicht darüber hinaus flexible Handhabung der Stoffe, um auf weitere gesellschaftliche Veränderungen reagieren zu können. Zu Spezialthemen können zusätzlich Experten hinzugezogen werden. Das Orientierungspraktikum im Umfang von 25 Stunden an einer Musikschule (oder sonstigen berufsrelevanten Einrichtung) bietet die Möglichkeit einer ersten Orientierung.

Zielkompetenzen: Das Teilmodul befähigt die Studierenden dazu, ein differenziertes Berufsbild ihrer zukünftigen Tätigkeit, das sie als Leitbild nach innen und außen vertreten und um dessen Modifizierbarkeit sie wissen, zu entwickeln. Sie können die Professionalisierung der Instrumental-/Gesangspädagogik in den Kontext historischer Entwicklung einordnen und verstehen sie als abhängig von gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Der Perspektivwechsel von der Schüler-/ bzw. Studentenrolle zur späteren Lehrerrolle wird vorbereitet, wobei das im Seminar erworbene Wissen als Hospitationsgrundlage dient. Nicht zuletzt durch persönliche Schwerpunktsetzung (s. auch Inhalte) kann das Kurzpraktikum dabei auch als Wegbereitung zum Jahrespraktikum dienen. Nach Abschluss des Seminars/Praktikums haben die Studierenden in Bezug auf das Arbeitsfeld Musikschule Grundzüge des TVöD, Dienstvereinbarungen, Ferienüberhangsregelungen, Arbeitsplatzbeschreibungen sowie unterschiedliche Vertragsgestaltungen (auch: sog. „Freie Mitarbeiter“) kennen gelernt. Sie sind somit in der Lage, ihren zukünftigen Arbeitsplatz, besonders hinsichtlich der arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen, einzuschätzen und aktiv mitzugestalten. Sie haben für die Perspektive selbständiger Tätigkeit einerseits berufsspezifische Management- und Marketingfragen, andererseits Grundzüge der sie betreffenden Steuer-, Vertrags- und Versicherungsbereiche kennen gelernt. Sie können ein persönliches Produktprofil entwerfen, angemessene Öffentlichkeitsarbeit/ Kundenwerbung in verschiedenen Medien (Papier, Wort, Internet) betreiben, sich sinnvoll selbst organisieren, können lebendige Kommunikationsformen souverän anwenden, was sie darin unterstützt, im Spannungsfeld Schüler-Eltern-Unterricht (Elternpädagogik) förderlich tätig sein zu können und kennen wesentliche Aspekte der privaten Unterrichtsvertragsgestaltung sowie Grundzüge des sie betreffenden Steuerrechts, um die für ihren Lebensweg spezifischen Fragestellungen aktiv mit Fachleuten (z.B. Steuerberater) erörtern zu können. Ferner haben sie Einblicke in unterschiedliche Versicherungstypen gewonnen, deren evtl. Nutzen sie in Beratung mit jeweiligen Experten vertiefend besprechen können, können abschließend die Vor- und Nachteile verschiedener selbständiger Existenzformen (diverse Franchise-Modelle) gegeneinander abwägen und haben erste Eindrücke von der späteren Arbeit an einer Musikschule (oder sonstigen berufsrelevanten Einrichtung) erhalten. Ebenso haben sie Einblicke in Möglichkeiten und Chancen des späteren Berufsfeldes gewonnen

Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat. Für die Vergabe werden im Seminar ein mündliches Referat und Aufgaben, im Praktikum ein Kurzbericht vorausgesetzt.

Entwicklungspsychologie der Lebensspanne

S

Inhalt: Das Teilmodul „Entwicklungspsychologie der Lebensspanne“ zeichnet die Entwicklungen eines Menschen in seiner Lebensspanne nach. Gemäß den neuesten Forschungserkenntnissen wird hierbei die Rolle und Bedeutung des lebenslangen Lernens ermittelt und ihre Relevanz für den Instrumental-/Gesangspädagogen aufgezeigt. Vorgeburtliche Erfahrungen und Entwicklung der ersten Lebensmonate („der kompetente Säugling“) bzw. ersten Lebensjahre bilden einen ersten Schwerpunkt. Die als überholt angesehene Stufentheorie wird dabei abgelöst vom Modell der Entwicklung verschiedener „Selbste“ („Bereiche der Bezogenheit“). Von zentralen Fragestellungen der praktischen Psychologie des Schulkindes wird übergeleitet zu ausgewählten Aspekten der Psychologie des Jugendalters. Der relativ junge Bereich der Erwachsenenpsychologie bildet im Verbund mit demographischen Fragestellungen einen weiteren Schwerpunkt und wird mit aktuellen Fragestellungen und Forschungsergebnissen behandelt. Eine Besonderheit des Seminars ist es, dass Unterrichtskonzeptionen für die jeweils behandelten Altersstufen vorgestellt und diskutiert werden.

Zielkompetenzen: Abgesehen davon, dass sich die Studierenden der einzigartigen Möglichkeiten menschlichen Wachstums gewahr werden, gewinnen sie in diesem Teilmodul persönliche Einsichten darüber, mit welcher Altersstufe sie zukünftig schwerpunktmäßig arbeiten möchten. Insofern unterstützt das Seminar auch die Entscheidungsfindung zur persönlichen Profilbildung im Modul „Wahlfach“. Ein weiteres zentrales Ziel ist es, bei den Studierenden die Einsicht darüber zu fördern, dass eigene lebenslange Entwicklung (nicht nur) für pädagogische Tätigkeiten unabdingbar ist. Nach Abschluss des Moduls kennen die Studierenden die zentrale Bedeutung des Begriffs „Entwicklung“ in Bezug auf die jeweiligen Lebensphasen eines Menschen, können sie auf ein detailliertes Wissen über die Kompetenz des Säuglings bzw. die Entwicklung innerhalb der ersten Lebensjahre zugreifen, kennen sie (in Abgrenzung zu älteren Theorien) den Ansatz D. Sterns und sind auf dieser Basis für Entwicklungs- und Wachstumsmöglichkeiten eines Menschen, unabhängig vom jeweiligen Lebensalter, sensibilisiert, sind sie vertraut mit Aspekten der praktischen Psychologie des Schulkindes und können das erworbene Wissen auf ihre angehende Unterrichtstätigkeit übertragen, verfügen sie über Grundlagenwissen zu Themen der Psychologie des Jugendalters, das sie dazu befähigt, zukünftig auch in der Arbeit mit Jugendlichen angemessen zu urteilen und zu reagieren. Sie können dieses Wissen in Bezug setzen zur Problematik des vermehrten Abbruchs von Instrumentalunterricht in dieser Altersstufe. Darüber hinaus können die Studierenden Bedingungen und Voraussetzungen des Instrumental-/ Gesangsunterrichts mit Erwachsenen differenziert betrachten und kennen diesbezüglich wesentliche Fragestellungen der Entwicklungspsychologie des Erwachsenenalters

Voraussetzung für die Vergabe von LP: benotetes Referat von bis zu 45 Min. Dauer mit schriftlicher Ausarbeitung

Fachdidaktik

G

Inhalte: Der Bereich der Fachdidaktik umfasst vier Semester und ist in der Regel als Ringseminar konzipiert. Er behandelt in Bezug auf das jeweilige instrumentale/vokale Hauptfach Unterrichtsinhalte, -ziele, spezifische Lernfelder, methodische Vorgehensweisen, den Einsatz von (modernen) Medien sowie Planung und Durchführung von Unterricht. Die Erörterung didaktisch-methodischer Fragestellungen umfasst dabei alle Alters- und Entwicklungsstufen im Unterricht mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, wobei dem Anfangsunterricht besondere Bedeutung beigemessen wird. Konzepte zum Einzel-, Gruppen- sowie Klassenunterricht werden je nach ihrer Bedeutung für das jeweilige Hauptfach angemessen thematisiert. Didaktischmethodische

<p>Fachliteratur wird einerseits aus historischer Perspektive aufgearbeitet. Andererseits nimmt die exemplarische Analyse moderner Instrumental- /Gesangsschulen einen breiten Raum ein. Mittels Unterrichtssimulationen bzw. Lehrproben werden Verwendbarkeit und Einsatzmöglichkeiten dieser Lehrwerke anschaulich erarbeitet. Unter didaktischer Perspektive wird Literatur verschiedenster Epochen für Anfänger und Fortgeschrittene gleichermaßen vorgestellt und untersucht. Dabei finden die Lehrpläne für das jeweilige Fach Berücksichtigung; technische Kompendien sowie Etüdenwerke runden die Literaturarbeit ab. Das Ringseminar erörtert zudem physiologische Grundlagen des Instrumentalspiels/ stimmphysiologische Grundlagen. Weiterhin benennt es Diagnosekriterien für Entwicklungs- und Lernprozesse beim Instrumentalspiel oder Singen von Schüler/ innen aller Altersstufen. Fragen der Interpretations- und Aufführungspraxis werden je nach Hauptfachrelevanz thematisiert. Im Rahmen des erweiterten Praxisbezuges der Fachdidaktik wird Präsentations- und Vermittlungsformen (z. B. Gestaltung von Klassenvorspielen) eine hohe Bedeutung beigemessen. Grundzüge der Geschichte sowie Charakteristika des Instruments sowie Instrumentenpflege oder -reparatur vervollständigen das Lehrangebot.</p> <p>Zielkompetenzen: Lehrveranstaltungen im Teilmodul „Fachdidaktik“ befähigen die Studierenden dazu, wesentliche Analyse-, Reflexions-, Diagnose-, Förder- und Handlungskompetenzen im Rahmen ihres spezifischen Instrumental-/Gesangsunterrichts sicher und adäquat einsetzen zu können. Auf Basis bzw. in enger Verbindung zum Kompetenzerwerb in den Fächern der Allgemeinen Didaktik lernen die Studierenden konkrete, fachbezogene didaktische Konzepte kennen und erproben diese in kleineren Unterrichtseinheiten und -sequenzen. Zudem werden sie darin unterstützt, ein förderliches Selbstkonzept zu entwickeln, das persönliche Stärken und Schwächen integriert und es ihnen ermöglicht, sich als Lehrerpersönlichkeit kontinuierlich weiterzuentwickeln. Nach Abschluss des Teilmoduls können die Studierenden eigene Lernprozesse analysieren und in Verbindung bringen mit der Initiierung von Lernprozessen bei Schüler/innen jeglicher Alters- und Leistungsstufe (Kinder, Jugendliche und Erwachsene), Verfahrensweisen der Unterrichtsplanung und -organisation in Bedeutung und Tragweite erkennen und praktisch durchführen, die zentrale Bedeutung von konkret formulierten Lernzielen als Orientierung und Korrektiv für die Unterrichtspraxis nachvollziehen sowie die daraus abzuleitenden didaktisch-methodischen Entscheidungen treffen, didaktisch-methodische Fachliteratur verschiedenster Epochen (einschließlich technischer Kompendien, Etüdenwerke sowie Lehrpläne) bezüglich ihrer Einsatzmöglichkeiten im Unterricht einschätzen, dies gilt sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittenenliteratur. Sie können Entwicklungs- und Lernprozesse beim Instrumentalspiel oder Singen von Schüler/ innen aller Altersstufen erkennen und verfügen hierfür über einen Vorrat an entsprechenden Diagnosekriterien. Sie können weiterhin durch die Teilnahme an Unterrichtssimulationen und Lehrproben ihre im Vorfeld sowie begleitend erworbenen theoretischen Kenntnisse auch praktisch einordnen, auf unterschiedliche Präsentations- und Vermittlungsformen z. B. für die Gestaltung von Klassenvorspielen zugreifen und bei Bedarf (moderne) Medien unterstützend im Instrumental-/Gesangsunterricht einsetzen und verfügen über ein grundlegendes Wissen hinsichtlich der Geschichte sowie der Charakteristika ihres jeweiligen Instruments sowie zu Aspekten der Instrumentenpflege oder -reparatur.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat: regelmäßige Anwesenheit sowie diverse Seminarbeiträge (1 LP pro Semester), zusätzlich 1 x schriftliche Ausarbeitung eines frei gewählten Themas (1 LP)</p>	
Jahrespraktikum	P
<p>Inhalte: Die im Verlauf des Studiums gewonnenen exemplarischen Eindrücke von späterer beruflicher Tätigkeit sowie erster Unterrichtsversuche werden im Jahrespraktikum vertieft. Das außerhalb der Hochschule bei einem/einer Musikschullehrer/in oder selbständigem/selbständiger Musiklehrer/in zu absolvierende Praktikum umfasst in der Regel wöchentlich 2 Unterrichtseinheiten (UE) à 45 Minuten, insgesamt müssen 60 UE absolviert werden. Da die jeweilig geltenden Schulferien einzuhalten sind, wird folglich teilweise auch während der vorlesungsfreien Zeit praktiziert. Das Praktikum sollte bei Schüler/innen verschiedener Alters- und Leistungsstufen, zudem in unterschiedlichen Unterrichts- und Organisationsformen erfolgen. Eine sinnvolle zeitliche Aufteilung ist: ca. 1/3 der Zeit Hospitation, 1/3 Übernahme von Teilen des Unterrichts, 1/3 eigenständige Lehrversuche unter Begleitung des Mentors/der Mentorin.</p> <p>Zielkompetenzen: Bei der Beobachtung von Unterricht mit Schüler/innen verschiedener Alters- und Leistungsstufen in unterschiedlichen Unterrichts- und Organisationsformen lernen die Studierenden, theoretische Kenntnisse mit bislang exemplarisch erworbenem Können zu verknüpfen. Innerhalb ganzer Unterrichtseinheiten vertiefen sie das in vorangegangenen Teilmodulen angelegte Kompetenzmuster. Dabei sind insbesondere die folgenden Ziele anvisiert: Die Übernahme von Unterrichtsteilen befähigt die Studierenden dazu, zunächst einzelne Unterrichtselemente zu gestalten. Auf der Basis von Planung und Abweichung können sie ihr Repertoire an Handlungsmöglichkeiten zunehmend erweitern. Durch die Möglichkeit, innerhalb des Jahreszeitraums auch langfristige Entwicklungen bei Schüler/innen zu erkennen, werden sie für instrumentale/vokale Lehr- und Lernprozesse zunehmend sensibilisiert. Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls sämtliche Analyse- und Planungsprozesse angemessen schriftlich darstellen.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Über das Praktikum muss ein Bericht vorgelegt werden (vgl. Handreichungen).</p>	
Musikalische Begabung und Entwicklung	S
<p>Inhalte: Erscheinungsformen musikalischer Begabung, Diagnose, Testen und Messen musikalischer Begabung, Beziehungen zwischen musikalischer Begabung, Intelligenz und anderen Persönlichkeitsbereichen, Einflüsse von Anlage und Umwelt auf die musikalische Begabung, Entwicklung musikalischer Begabungen</p> <p>Zielkompetenzen: Auf Basis aktueller Forschungserkenntnisse wird in wesentliche Fragestellungen der Bereiche Musikalische Begabung und Entwicklung eingeführt. Mit Abschluss dieses Moduls können die Studierenden ihre impliziten Alltagstheorien über musikalische Begabung in Bezug setzen zu wissenschaftlichen Konzepten von Musikalität, Faktoren, die die musikalische Begabung und Entwicklung beeinflussen, differenziert benennen sowie die daraus erwachsenden Implikationen für Musikerziehung und Bildungspolitik ableiten. Sie können Kriterien musikalischer Begabung benennen und kritisch diskutieren, grundlegende Prozesse musikalischer Entwicklung beschreiben (z. B. Entwicklung von Wahrnehmungsfähigkeiten, Singfähigkeiten etc.)</p>	

und die Rahmenbedingungen lebenslanger Entwicklung benennen und Prozesse musikalischer Entwicklung dazu in Beziehung setzen. Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat	
Musikphysiologie/Musikermedizin 1	S
<p>Inhalte: Das Teilmodul „Musikphysiologie/Musikermedizin“ vermittelt Grundlagen über körperliche, psychische und neurobiologische Zusammenhänge beim professionellen Instrumentalspiel sowie im Unterricht mit Kindern und Erwachsenen. Schwerpunkt ist die Vorbeugung von körperlichen Überlastungen, Fehlbelastungen, schmerzhaften Beschwerden und psychischer Überanstrengung sowie der Umgang mit Stressphänomenen und Auftrittsangst. Erscheinungsformen, Ursachen, Vorbeugungs- und Behandlungsmöglichkeiten typischer musikermedizinischer körperlicher und psychosomatischer Beschwerdebilder werden eingehend erläutert. Es werden musikerg geeignete Methoden des körperlichen Ausgleichs besprochen und Übungen zum Dehnen und Kräftigen, zur körperlichen und psychischen Entspannung, zur Schulung der Eigenwahrnehmung sowie Grundzüge des mentalen Trainings exemplarisch vorgestellt. Die Studierenden werden musikermedizinisch beraten.</p> <p>Zielkompetenzen: Auf Basis aktueller Erkenntnisse aus Medizin, Trainingswissenschaft, Bewegungslehre und berufsorientierter Psychologie werden die Voraussetzungen für gesundes, bewusstes und psychisch entspanntes Musizieren sowie musikphysiologisch orientiertes Unterrichten erlernt und der Umgang mit musikermedizinischen Beschwerden vermittelt. Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden die folgenden Ziele erreicht: Sie sind informiert und sensibilisiert bzgl. der physiologischen, psychischen und psychologischen Vorgänge beim Musizieren, sie überblicken ihre eigenen körperlichen Voraussetzungen, können diese im Kontext mit ihrem Instrument und Arbeitsplatz reflektieren und individuell günstige ergonomische Bedingungen schaffen, sie kennen mögliche körperliche und psychische Störungsbilder im Zusammenhang mit dem professionellen Musizieren und sind über den Umgang mit körperlichen Beschwerden und Auftrittsängsten informiert, sie können Bewegungsabläufe und individuelle physiologische Gegebenheiten bei ihren Schüler/innen analysieren und Risikofaktoren frühzeitig erkennen.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat (beinhaltet eine 45-minütige Klausur mit Fallbeispielen aus der Praxis)</p>	
Stimmphysiologie 1	G
<p>Inhalt: Osteologie und Myologie, der Atemapparat, die Stimme, der Vokaltrakt.</p> <p>Zielkompetenzen: Mit Abschluss des Teilmoduls haben die Studierenden grundlegendes Wissen und eigene Erfahrungen über die menschliche Singstimme erworben, eine grundlegende Kenntnis gesangsspezifischer Parameter (Anatomie, Physiologie) erworben, die Fähigkeit erlangt, die Funktion der menschlichen Stimme zu verstehen und zu erklären, durch eigene Erfahrungen ein besseres Verständnis der physiologischen Vorgänge.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat (beinhaltet das Bestehen einer 15 Min. mündlichen Prüfung sowie die regelmäßige Teilnahme)</p>	
Stimmphysiologie 2	G
<p>Inhalt: Gehör: Funktion, Spektralanalyse, Hörtraining Stimmklang, Zusammenhänge Körper - Atem – Stimme, Stimmgesundheit und –hygiene.</p> <p>Zielkompetenzen: Mit Abschluss des Teilmoduls haben die Studierenden grundlegendes Wissen über akustische Parameter des Gesanges, eine grundlegende Kenntnisse über das Gehör, Akustik und Stimmgesundheit, die Fähigkeit erlangt, die Funktion der menschlichen Stimme differenziert zu hören und zu verstehen, ein grundlegendes Verständnis von physiologischen und emotionalen Zusammenhängen von Stimme, Körperhaltung und Atem.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat (regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit)</p>	
Prüfungsvorbereitung	--
<p>Inhalte: Selbständige Vorbereitung auf die Abschlussprüfung (Selbststudium)</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Bestandene Bachelor-Prüfung</p>	
Mentoring/Tutoring	G
<p>Inhalte: Die Studierenden beschäftigen sich in Kleingruppen und unter Betreuung älterer Kommilitonen (Tutoren) oder Lehrender (Mentoren) mit verschiedenen studienorganisatorischen und weiterführenden Themengebieten über das originäre Studienangebot hinaus. Im Fokus stehen dabei zunächst das Überwinden sprachlicher Defizite, das Zurechtfinden in der neuen Studienumgebung, sowie die Studienplanung (Tutorengruppen). Darauf aufbauend werden nach individuellen Bedürfnissen weitere Kleingruppen installiert (Mentorengruppen), die Angebote zum Selbstmanagement, Auftrittstraining, Studienabschlusscoaching, Kommunikationstraining etc. bereitstellen.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat: Aktive Teilnahme an den Gruppenangeboten</p>	
Body- und Vokalpercussion	G
<p>Inhalte: „Body- und Vokalpercussion“ beinhaltet die Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper als Instrument. Jede Leihreinheit beginnt mit Sensibilitäts- und Konzentrationsübungen rund um Körper und Stimme. Hieran schließen sich jeweils Übungen zu einem bestimmten Themenbereich an (z. B. Koordination von Armen und Beinen, Händen und Füßen, Stimme und Klang-</p>	

<p>gesten; Reaktion der einzelnen Körperteile aufeinander; ich und die Gruppe; Verbindung von Atem, Sprache und Körperbewegung; Bewusstheit über unterschiedliche Rhythmusebenen im Körper). Diese Übungen sind alle als einzelne Bausteine konzipiert und durchweg untereinander kombinierbar: Den Studierenden soll am Ende ein Baukasten zur Verfügung stehen, der in verschiedensten Unterrichtssituationen zum Einsatz kommen kann. Die Verbindung zur Unterrichtspraxis wird dabei auch anhand ausgewählter Musik- und/oder Notenbeispiele vollzogen. Ein weiterer Inhalt des Seminars besteht in der Erarbeitung von Fachliteratur zu den Themen Sprache/Stimme und Bodypercussion aus Vergangenheit und Gegenwart sowie dem Kennenlernen verschiedener Stilrichtungen und Schulen (C. Orff, R. Filz, K. Thery).</p> <p>Zielkompetenzen: Übergeordnetes Ziel des Teilmoduls „Body- und Vokalpercussion“ ist es, bei den Studierenden eine Grundlage für einen entspannten, kreativen Umgang mit dem eigenen Körper als Instrument zu schaffen und sie zur Entfaltung einer eigenen künstlerischen (Körper)Sprache anzuregen. Darüber hinaus lernen sie, Körper- und Vokalübungen in ihrem Instrumental-/Gesangsunterricht gezielt (z. B. bei rhythmischen, technischen, musikalischen Problemen) einzusetzen. Das Feedback über den eigenen Körper stellt ein für das Instrumentalspiel hilfreiches Medium zur Erlangung eines positiven und sensiblen Umgangs mit dem eigenen Körper dar. Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden ihren Körper als Klangpool nutzen, über feste Formen, aber auch über die Improvisation in Kontakt kommen zur eigenen Klangsprache, haben sie einen Querschnitt von Körper- und Vokalklängen aus Vergangenheit und Gegenwart in Form von Notentexten und akustischen Beispielen kennen gelernt und können diese bezüglich ihrer Verwendbarkeit im Instrumental-/ Gesangsunterricht einschätzen. Sie verfügen über einen Pool an verschiedenen Körper- und Stimmübungen (inklusive Sensibilitäts-, Entspannungs- und Konzentrationsübungen), die sie themen-/problembezogen sinnvoll miteinander kombinieren können, haben Notenmaterial aus unterschiedlichsten Epochen, Kulturkreisen und Rhythmuschulen zur Hand und können hieraus Themenbereiche zusammenstellen, die für ihre individuellen Unterrichtsgegebenheiten maßgeblich sind. Sie haben in Bezug auf Rhythmik unterschiedliche Herangehens- und Vermittlungsweisen kennen gelernt (z. B. Pulsation im Körper wahrnehmen, solistisches Agieren, Improvisation mit Wort und Klanggesten, Hinein- und Herausfallen) und können diese in ihrem Instrumental-/Gesangsunterricht einsetzen.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat</p>	
Improvisation mit Musiziergruppen	G
<p>Inhalte: Improvisation mit Instrumenten, Stimme, Körper und unterschiedliche Improvisationsansätze und Gestaltungsformen werden überwiegend praktizierend vermittelt. Darüber hinaus werden Hinweise auf eine mögliche didaktische Umsetzung für verschiedene Zielgruppen gegeben</p> <p>Zielkompetenzen: Mit Abschluss dieses Teilmoduls haben die Studierenden die folgenden Ziele erreicht: sie kennen verschiedene Improvisationsansätze, sie können eine musikalische Gruppenimprovisation anleiten, sie haben ein Repertoire an unterschiedlichen Gestaltungsmöglichkeiten der Improvisationsergebnisse erworben, sie sind schließlich in der Lage, ein musikalisches Stück mit einer Gruppe präsentierbar zu gestalten</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat (beinhaltet das Anleiten einer 10 - 15minütigen Gruppenaktion)</p>	
Rhythmik	G
<p>Inhalte: Auf Basis von Bewegung, Musik, Sprache, Instrument und/oder Material werden die folgenden Inhalte bearbeitet: Bewegungstraining, -improvisation, -gestaltung, Bewegungslehre, rhythmisch-metrische Übungen. Im Teilmodul „Rhythmik“ werden jedes Semester verschiedene Kurse angeboten, welche unterschiedliche Schwerpunkte behandeln. Wenn das Teilmodul zum zweiten Mal belegt wird, empfiehlt es sich, ein Kursthema zu wählen, welches sich von dem bereits absolvierten unterscheidet.</p> <p>Zielkompetenzen: Das Teilmodul „Rhythmik“ fördert die Koordination, die Eigen- und Fremdwahrnehmung, die Kreativität und das rhythmisch-metrische Gefühl der Studierenden. Mit Abschluss des Kurses haben sie die folgenden Ziele erreicht: sie haben gelernt, ihren Körper differenzierter wahrzunehmen und einzusetzen, Bewegungen kontrollierter zu steuern, zu analysieren und zu reflektieren, sie verfügen über eine verbesserte ganzkörperliche Koordination und „mehrstimmige“ Wahrnehmung, sie können Raum, Zeit und Gruppe sowie Material als gestalterische Mittel kreativ einsetzen (Wie setze ich mich, die Gruppe in Szene, um meine Intention zu verdeutlichen? Wirkt ein Crescendo kräftiger, wenn ich auf das Publikum zugehe oder von Ihnen weg? uvm.)</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat (beinhaltet je nach Kurs Gruppenanleitung, Gestaltungsaufgaben)</p>	
Bachelor-Arbeit	--
<p>Inhalte: Die Wahl des Themas sollte vom persönlichen Interesse gelenkt sein und auf Basis bisheriger Studienerkenntnisse bzw. -erfahrungen getroffen werden. Bisherige künstlerische, pädagogische oder wissenschaftliche Arbeitsschwerpunkte können einen sinnvollen Ausgangspunkt darstellen für die nun zu vertiefende Arbeit. Ist die Entscheidung für ein Thema gefallen, sollte eine eigene, persönliche Fragestellung dazu formuliert werden. Im Sinne einer Stärkung der Interdisziplinarität an der HfM Detmold ist auch eine gemeinschaftliche, projektartige Arbeit (z. B. in Kooperation mit einem/einer Studierenden der Studienrichtung Orchester) möglich. Die genannten Zielkompetenzen und Rahmenbedingungen gelten in diesem Fall entsprechend. Der Anteil des/der Einzelnen an der Arbeit muss deutlich erkennbar sein.</p> <p>Zielkompetenzen: In der Bachelor-Arbeit sollen die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, ein klar umgrenztes Thema, welches sich aus einem der belegten Hauptmodule ableitet, selbstständig innerhalb von 3 Monaten nach wissenschaftlichen Prinzipien zu bearbeiten. Dabei sind sie in der Lage, eine eigene, persönliche Fragestellung zum gewählten Thema zu entwickeln, für die gründliche Auseinandersetzung mit dem Thema Grundagentexte sowie weiterführende Literatur umfassend zu recherchieren, zu rezipieren und kritisch zu reflektieren, eine differenzierte Darstellung der zugrunde liegenden Sachverhalte zu erstellen, bevor eine kritisch-hinterfragende Diskussion bzw. gegebenenfalls persönliche Stellungnahme erfolgt, ihre Ausführungen klar zu gliedern und die einzelnen Kapitel und Abschnitte in eine sinnvolle Beziehung zueinander zu setzen und die üblichen</p>	

formalen Gepflogenheiten (s. Handreichungen) souverän anzuwenden.

Sonstiges: Die Bachelorarbeit kann optional auch aus einer Kombination aus einer künstlerischen Teilnahme an einem Opernprojekt o.ä. und einem einen Teilaspekt des aufgeführten Werkes wissenschaftlich bzw. didaktisch reflektierenden schriftlichen Anteil bestehen. Dieser schriftliche Anteil kann auf einen Umfang von etwa 30 Seiten reduziert werden.

Voraussetzung für die Vergabe von LP: Verfassen einer benoteten (schriftlichen) Arbeit nach wissenschaftlichen Prinzipien, Umfang: ca. 60 Seiten (bzw. 30 Seiten bei Teilnahme an einem künstlerischen Projekt), Bearbeitungszeit: 3 Monate

Wahlfach (70000)

Anrechenbar für	Leistungspunkte	Arbeitsaufwand	Dauer	Sem.-Lage	Angebot
GP	38 LP	1140 Std.	8 Semester	1 - 8	jedes Semester

Zielkompetenzen:

Im Rahmen des Moduls „Wahlfach“ erwerben die Studierenden einerseits grundlegende Kompetenzen in den Bereichen Chor-singen, Repertoire und Ensemblesmusizieren. Andererseits haben sie mit Abschluss dieses Moduls ihre Kenntnisse und Fähigkeiten auf einem selbst gewählten Gebiet (Wahlfach) erweitert und vertieft: Dabei kann zwischen den Wahlfächern O-per/Konzert, Musikwissenschaft und Konzertpädagogik/Musikvermittlung gewählt werden.

Inhalte:

Das Modul „Wahlfach“ setzt sich aus einem Basis- und einem Wahlfachbereich zusammen. Während im Basis-Bereich (Semester 1 - 4) alle Studierenden mit Hauptfach Gesang die gleichen Veranstaltungen absolvieren, wird ab dem 5. Semester ein Schwerpunkt (Wahlfach) nach individueller Wahl belegt.

Der/die Studierende hat im Verlauf des vierten Semesters eines der folgenden Wahlfächer zu wählen:

- 1) Wahlfach EMP (Elementare Musikpädagogik)
- 2) Wahlfach Musikwissenschaft
- 3) Wahlfach Konzertpädagogik/Musikvermittlung
- 4) Wahlfach Zweites Hauptinstrument/Gesang
- 5) Wahlfach Musiktheorie/Gehörbildung
- 6) Wahlfach Ensembleleitung (vokal)
- 7) Wahlfach Klassenmusizieren (Vokalklassen)
- 8) Wahlfach Jazz/Rock/Pop

Modulprüfung/Gesamtnote:

Die Prüfungsmodalitäten sind abhängig davon, welches Wahlfach belegt wird. Siehe zu den jeweiligen Prüfungsmodalitäten sowie zu Aufbau und Inhalten die Modulbeschreibung des jeweiligen Wahlfachs.

Überblick zugehörige Teilmodule

Opernchor	G
<p>Inhalte: Musikalisches und ggf. szenisches Erarbeiten von Chören aus den Bereichen Oper und Musiktheater.</p> <p>Zielkompetenzen: Kennenlernen der professionellen Arbeitsweise eines Opernchores, Kennenlernen grundlegender Arbeitstechniken bei der Erarbeitung von Chorpartien, Kennenlernen von Standardchören, die bei Chorvorsingen abgefragt werden, Szenisches Agieren im Chor.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat</p>	
Repertoire 1	E
<p>Inhalte: Interpretation von Werken aus den Bereichen Oper, Oratorium und Lied, Verständnis und Artikulation von Texten, sowohl in Deutsch als auch in weiteren Sprachen (Italienisch, Englisch und Französisch).</p> <p>Zielkompetenzen: Souveränität und Selbstvertrauen in Konzertsituationen und Erweiterung der künstlerischen Entwicklung</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat</p>	
Historische Aufführungspraxis	P, Ü
<p>Inhalte: Inhalt dieses Teilmoduls sind Projekte/Lehrveranstaltungen aus dem Bereich der historischen Aufführungspraxis: Übung „Aspekte der historischen Aufführungspraxis“ beinhaltet z. B. Verzierungslere, Nationalstile, Rhetorik und Affektenlehre, Tempo und Proportionsfragen, Tongestaltung und Vibrato, Stimmungen. Weitere Angebote s. Aushang bzw. Vorlesungsverzeichnis.</p> <p>Zielkompetenzen: Die Studierenden sollen lernen, Interpretationen der einstudierten Werke verantwortlich auf der Basis entsprechender Quellenforschung anzulegen, um so die Musik authentisch aus der Sicht des Verfassers/der Verfasserin und im musikgeschichtlichen Kontext zu erfahren. Ausgestattet mit diesen Erkenntnissen kann er/sie dann zu einer von der eigenen</p>	

künstlerischen Persönlichkeit mitgeprägten Interpretation gelangen.

Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat (beinhaltet ggf. die Teilnahme an einer Aufführung)

Kammermusik (zeitgenössisch) 1

G

Inhalte: Programminhalte könnten/sollten Werke sein wie (angefangen bei) Schönbergs „Pierrot“ oder Kammermusik op.9 Weberns „Konzert für 9 Instrumente“ über Boulez „Derive I“ bis zu jüngster Gegenwartsmusik.

Zielkompetenzen: Ziel dieses Teilmoduls ist das Training im kommunikativen Zusammenspiel von gemischten Instrumental- und Vokalgruppen unter technisch wie musikalisch anderen, schwierigeren Voraussetzungen als in der Literatur bis zur 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts. Zu diesen „schwierigeren Voraussetzungen“ können gehören: Besondere Instrumental- bzw. Vokaltechniken und –anforderungen, besondere Notationsformen (Aleatorik, Space-Notation, Improvisationsanteile, graphische Notation etc.), besondere Organisationsformen des Zusammenspiels (Musizieren aus Spielpartituren ohne Dirigent), komplexere Rhythmus- und Intervallstrukturen.

Die genannten Punkte verdeutlichen, dass nicht an Literatur wie Bartók, Strawinsky, Hindemith, Schönberg oder Berg gedacht ist, sondern Musikwerke, anhand derer sich die Studierenden sowohl einzeln als auch in der Gruppe mit bis dahin unbekanntem ästhetischen Fragen, instrumentalen Techniken und Organisationsformen auseinandersetzen müssen. In Ausnahmefällen können Werke aus früherer Zeit einbezogen werden, soweit evident ist, dass die Bewältigung der Komposition auch gegenwärtig noch außerordentliche Schwierigkeiten für jeden Interpreten darstellt. (Zum Beispiel Vokalmusik von A. Webern)

Voraussetzung für die Vergabe von LP: Das Testat setzt die erfolgreiche Teilnahme an einer hochschulöffentlichen Aufführung voraus. Studierende eines Streichinstruments müssen eines der beiden Teilmodule „Kammermusik 1“ oder das Teilmodul „Kammermusik (zeitgenössisch) 1“ im Bereich Streichquartett absolvieren.

Die Modulbeschreibungen für das von Ihnen ausgewählte Wahlfach (Wahlmöglichkeiten siehe Studienübersicht auf Seite 2) können Sie sich unter folgender Internetseite herunterladen:

<http://www.hfm-detmold.de/studium/pruefungs-und-studienordnung>

§ 4 Inkrafttreten

Diese Studienordnung tritt zum 1. 10. 2011 in Kraft und ersetzt die bisherige Studienordnung zum Bachelor of Music Gesang in der Studienrichtung Instrumental-/Gesangspädagogik vom 1. 10. 2008.

Alle bisher nach der alten Studienordnung erbrachten Studienleistungen werden angerechnet.

Detmold, den 01.10.2011
Der Rektor der Hochschule für Musik Detmold

Prof. Martin Christian Vogel